

**КАЗАНСКИЙ ФЕДЕРАЛЬНЫЙ УНИВЕРСИТЕТ
ИНСТИТУТ МЕЖДУНАРОДНЫХ ОТНОШЕНИЙ И КУЛЬТУРНОГО
НАСЛЕДИЯ
Кафедра теории и практики перевода**

А.Н.ЗАРИПОВА

**Новые тенденции в фонетике
современного немецкого языка**

Электронный конспект лекций

Казань 2013

ББК 81.2 Нем.

УДК

81'342=20

Печатается по рекомендации Института международных отношений и культурного наследия Казанского (Приволжского) федерального университета

Рецензенты:

доктор филологических наук, доцент **С.С. Тахтарова**
(КФУ); кан. филол.наук, доцент **Заглядкина Т.Я.** (КФУ)

Зарипова Альфия Ниалевна

Новые тенденции в фонетике современного немецкого языка.

Электронный конспект лекций. Казань: К(П)ФУ, 2013. – 54 с.

Электронный конспект лекций курса по выбору «Новые тенденции в фонетике современного немецкого языка» предназначен для студентов филологических, а также других специальностей, которые предполагают изучение немецкого языка. Конспект включает в себя перечень лекционных и практических занятий, а также тем для самостоятельного изучения. Кроме того, в нем содержится краткое содержание лекции по всем вопросам каждой темы, список терминов, список литературы и сетевых источников по проблеме, а также приложение. Приложение представляет собой подборку фонетических упражнений, стихов, скороговорок и фонетических игр. ЭКЛ предназначен для преподавателей немецкого языка и студентов, обучающихся на филологических факультетах университетов и институтов. Он может быть также использован учителями немецкого языка и всеми, изучающими немецкий язык самостоятельно.

©Казанский (Приволжский) федеральный университет, 2013

© А.Н.Зарипова

Оглавление курса лекций

Лекция 1. Gegenstand der Phonetik

Лекция 2. Aus der Geschichte der deutschen Aussprachenorm

Лекция 3. Zweige der Phonetik

Лекция 4. Forschungsmethoden der Phonetik

Лекция 5. Begriff der Aussprachenorm und ihre Merkmale

Лекция 6. Das Laut- und Phonemsystem im Deutschen

Лекция 7. Klassifikation der deutschen Vokale

Лекция 8. Klassifikation der deutschen Konsonanten

Лекция 9. Die deutschen Laute im Sprechkontinuum

Лекция 10. Intonation

Entwicklungstendenzen der deutschen Phonetik

Themen der Vorlesungen:

1. Gegenstand der Phonetik

Das Wort "Phonetik" ist griechischer Herkunft und bedeutet "Laut, Stimme". Daher bezeichnet man Phonetik als Lautlehre. Aber diese Definition erweist sich bei näherer Betrachtung als unzulänglich, denn bei solcher Definition liegen solche phonetischen Erscheinungen, wie Betonung, Intonation außerhalb dieser Definition. Phonetik als eine Sprach-, Gesellschafts- und gleichzeitig Naturwissenschaft ist aufs engste mit mehreren linguistischen und nicht linguistischen Disziplinen verbunden: mit Syntax (durch die Intonation), mit Morphologie (durch den Phonembestand der Morpheme), mit Lexikologie (durch phonetische Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung der einzelnen Wörter), sowie auch mit Mathematik, Physik, Informationstheorie, Sprachheilpädagogik, Gesangunterricht, Sprecherziehung etc.

2. Aus der Geschichte der deutschen Aussprachenorm

Die Entstehung der Sprachnormen ist aufs engste mit der Entstehung der betreffenden Nation verbunden. Die Formung der deutschen Aussprachenormen weist manche Besonderheiten auf. Erstens, in der Regel wurden in den meisten europäischen Sprachen zuerst die Aussprachenormen geregelt und erst dann die grammatischen und lexikalischen. Dies vollzog sich im allgemeinen um die Jahrhundertwende zwischen dem XVIII. und XIX. Jahrhundert. Bekanntlich war Deutschland eine längere Zeit wirtschaftlich und politisch äußerst zersplittert. Es gab kein politisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum im Lande. Erst Ende des XIX. Jahrhunderts wurden in Deutschland alle Voraussetzungen für die Erarbeitung der Aussprachenormen geschaffen. Zweitens, in den meisten europäischen Sprachen entwickelte sich die Norm auf Grund eines Dialektes. Das war meistens die Sprache der Hauptstadt. In Deutschland aber beruhten die Sprachnormen auf den Werken der deutschen Klassiker G.E. Lessing, F.Schiller, J.W.Goethe. Drittens, der deutschen Aussprachenorm wurde die Bühnensprechweise zugrundegelegt. Die Bühnenaussprache war damals relativ vereinheitlicht. Die Aufführung von

klassischen Werken verlangte eine einwandfreie Aussprache. Die Schauspieler mußten dialektfrei sprechen, damit man sie überall in Deutschland verstehen konnte. Den ersten wissenschaftlichen Versuch, die deutsche Aussprache zu normen, unternahm 1885 der deutsche Phonetiker Wilhelm Vietor. Er schrieb "Die Aussprache des Schriftdeutschen". Er begründete die Notwendigkeit der einheitlichen Aussprache und versuchte die Ausspracheregeln zu erarbeiten. Sein Buch erlebte fünf Auflagen. Kurz danach wurde auf Initiative von Prof. Theodor Siebs eine Kommission gegründet, die die Aufgabe hatte, die einheitlichen Ausspracheregeln auszuarbeiten. Der Kommission gehörten namhafte Schauspieler, Wissenschaftler, Lehrer, Kulturschaffende an. 1898 erschien das erste deutsche Aussprachewörterbuch unter dem Titel "Deutsche Bühnenaussprache".

3. Zweige der Phonetik

Man unterscheidet die folgenden Zweige der Phonetik:

- allgemeine;
- beschreibende;
- historische;
- vergleichende;
- angewandte;
- experimentelle.

Die allgemeine Phonetik untersucht die Möglichkeiten der Lautbildung in allen Sprachen, d.h. phonologische, soziale, kombinatorische, akustische und sonstige Aspekte der Lautbildung (siehe z.B. Л.Р. Зиндер. Общая фонетика, М., 1979).

Die beschreibende (synchronische) Phonetik beschreibt den Lautbestand und die prosodischen Mittel einer Sprache in ihrem gegenwärtigen Zustand (Phonemsystem, phonetische Basis, Betonung, Intonation etc.)

Die historische (diachronische) Phonetik befasst sich mit der Entwicklung des phonetischen und phonologischen Systems der Sprache im Laufe ihrer geschichtlichen Entwicklung

Die vergleichende (komparative) Phonetik kann synchronisch und diachronisch sein. Sie vergleicht die Lautsysteme von verschiedenen Sprachen. Der Vergleich wird besonders häufig im Phonetikunterricht angewandt.

Die angewandte Phonetik ist eine Hilfswissenschaft für viele Gebiete: für Fremdsprachenunterricht, Logopädie, Sprachheilpädagogik, Gesangunterricht etc.

Die experimentelle Phonetik ist eigentlich keine selbständige Disziplin, sondern eine Methode. Man kann noch einen Zweig der Phonetik nennen: Paraphonetik, die sich mit paralinguistischen phonetischen Erscheinungen befaßt: Gestik, Mimik etc., die das Sprechen begleiten.

3. Forschungsmethoden der Phonetik

Zu den wichtigsten Forschungsmethoden, derer sich Phonetik als selbständige linguistische Wissenschaft bedient, gehören folgende:

- 1) Subjektive Beobachtung (auditive und visuelle);
- 2) Instrumentale Erforschung (mit Hilfe von technischen Geräten: Robotern, Röntgenfilmen und Röntgenbildern, Spektrographen, Kymographen, Oszillographen, Computern etc.);
- 3) Distribution. Man versteht unter der Distribution die Summe aller Umgebungen (aller Kontexte), in denen ein sprachliches Element vorkommen kann. Die Erfinder sind die amerikanischen Deskriptivisten K.L.Hike, Z.S. Harries und andere;
- 4) Statistische Methoden;
- 5) Vergleichende Methoden.

4. Begriff der Aussprachenorm und ihre Merkmale

Die Aussprachenorm ist die geregelte Sprechfähigkeit einer Sprachgemeinschaft. Sie ist eine konkrete Erscheinungsform der Sprachnorm im allgemeinen. Die Sprachnorm ist ein gesellschaftlich festgelegter und anerkannter Gebrauch von sprachlichen Ausdrucksmitteln in der Sprechfähigkeit einer Sprachgemeinschaft. Der Sprachnorm liegen zwei Aspekte zugrunde: der innere und der äußere. Der innere Aspekt der Sprachnorm besteht darin, daß die Norm nur jene Spracherscheinungen wählt, die das System der Sprache zuläßt. Die Spracherscheinungen, die zum System der Sprache

im Widerspruch stehen, können nicht als Norm gelten. Der äußere Aspekt der Norm besteht darin, daß die ausgewählten Spracherscheinungen von der Gesellschaft unbedingt anerkannt und festgelegt (kodifiziert) werden sollen. Die Kodifizierung erfolgt in Form von Wörterbüchern, Grammatiken, Nachschlagewerken etc. Das Problem der Norm steht besonders akut, wenn das Sprachsystem Varianten von Spracherscheinungen zulässt. Die Norm muss sich in diesem Fall für die Sprachvariante entscheiden, die als mustergültig gelten soll. Die Sprachnorm ist relativ stabil und gleichzeitig dynamisch. Mit der Zeit können sich die festgelegten Normen ändern (vgl. die Entwicklungsgeschichte des R-Lautes im Deutschen). Die Aussprachenorm als Teil der Sprachnorm im allgemeinen kennzeichnet sich durch die Merkmale wie folgt:

4. - sie ist allgemein verständlich und geläufig, d.h. wenn nicht alle Gesprächspartner sie beherrschen, so kann sie die Kommunikation erschweren;
5. - sie ist verbindlich (obligatorisch), d.h. niemand darf sie nach eigenem Ermessen verletzen.

6. Das Laut- und Phonemsystem im Deutschen

Unter dem System versteht man in der Sprachwissenschaft eine Gesamtheit von Sprachelementen, die miteinander durch ständige Beziehungen verbunden sind. Dementsprechend kann man das Lautsystem einer Sprache als eine Gesamtheit von Lauttypen - Hauptvarianten, Stellungsvarianten und freien Varianten betrachten, die in bestimmten Beziehungen zueinander stehen. Das Phonemsystem erfaßt nur die Phoneme einer Sprache, die zueinander in bestimmten Beziehungen stehen. Zahlenmäßig ist das Phonemsystem viel geringer als das Lautsystem. Um welche Beziehungen geht es im Falle des Lautsystems und des Phonemsystems? Es geht hierbei darum, daß einzelne Phoneme und Laute aufgrund ihrer artikulatorisch-akustischen Züge sich zu Lautreihen, Lautserien, Teilsystemen und Untersystemen gruppieren lassen. Das phonologische System ist die Gesamtheit von phonologisch-wesentlichen Merkmalen, die dem Phonemsystem einer Sprache zugrundeliegen und die in bestimmten Beziehungen zueinander stehen.

DIE LAUTE DES DEUTSCHEN IN INTERNATIONALER LAUTSCHRIFT

<p>1. Langvokale</p> <p>[i:] [bri:f] Brief</p> <p>[e:] [re:] Reh</p> <p>[ɛ:] [ɛ:rə] Ähre</p> <p>[a:] [ma:l] Mahl</p> <p>[o:] [mo:ɐ] Mohr</p> <p>[u:] [ru:fən] rufen</p> <p>[y:] [fy:rən] führen</p> <p>[ø:] [hø:rən] hören</p> <p>2. Kurzvokale</p> <p>[ɪ] [gift] Gift</p> <p>[ɛ] [rɛtən] retten</p> <p>[a] [halt] Halt</p> <p>[ɔ] [sɔnə] Sonne</p> <p>[ʊ] [munt] Mund</p> <p>[ʏ] [glyk] Glück</p> <p>[œ] [hœle] Hölle</p> <p>3. Diphthonge</p> <p>[aj] [najn] nein</p> <p>[aj] [majs] Maus</p> <p>[ɔy] [lɔytə] Leute</p> <p>4. Schwache Laute</p> <p>[ə] [le:rən] lehren</p> <p>[ɐ] [nu:ə] nur</p>	<p>5. Stimmlose Explosivlaute</p> <p>[p] [pa:ɐ] Paar</p> <p>[t] [ti:ɐ] Tier</p> <p>[k] [kurts] kurz</p> <p>6. Stimmhafte Explosivlaute</p> <p>[b] [bi:ɐ] Bier</p> <p>[d] [dank] Dank</p> <p>[g] [gaŋ] Gang</p> <p>7. Nasale</p> <p>[m] [munt] Mund</p> <p>[n] [ne:bən] neben</p> <p>[ŋ] [hɛŋən] hängen</p> <p>8. Liquide</p> <p>[r] [runt] rund</p> <p>[l] [le:ɐ] leer</p> <p>9. Frikative</p> <p>[f] [fi:ɐ] vier</p> <p>[s] [ist] ist</p> <p>[ʃ] [ʃa:dən] Schaden</p> <p>[ç] [ʃpɾɛçən] sprechen</p> <p>[x] [dax] Dach</p> <p>[v] [vartən] warten</p> <p>[z] [za:gən] sagen</p> <p>[ʒ] [ʒeni] Genie</p> <p>[j] [ja] ja</p>
---	---

7. Klassifikation der deutschen Vokale

In der deutschen Sprache gibt es etwa dreimal so viel Vokalphoneme im Vergleich zum Russischen: 15-16 - im Deutschen und 5-6 - im Russischen. Dies geht darauf zurück, daß den deutschen Vokalen solche phonologisch-wesentlichen Merkmale zugrundeliegen, die der russischen Sprache vollkommen fremd sind, z.B. Quantität, Qualität. Die Vokale werden entweder in Form eines Dreiecks (vorgeschlagen 1781

von Ch.F.Hellwag) oder in Form eines Trapezes (angenommen 1925 auf der Kopenhagener Phonetischen Konferenz).

Den deutschen Vokalphonemen liegen folgende phonologisch-wesentliche Merkmale modaler Art zugrunde:

- Unterschied nach der Zungenlage (nach der Reihenzugehörigkeit). Nach diesem Merkmal zerfallen die Vokalphoneme in die Vokale der vorderen, mittleren und hinteren Reihe.
- Unterschied nach der Lippenbeteiligung. Nach diesem Merkmal zerfallen alle deutschen Vokalphoneme in zwei Gruppen: in labialisierte und nichtlabialisierte.
- Unterschied nach der Quantität. Nach diesem Merkmal zerfallen alle deutschen Vokalphoneme in lange und kurze Vokale. Die langen Vokale sind gespannt, die kurzen - ungespannt. Dieses Merkmal ist den russischen Vokalphonemen fremd.
- Unterschied nach der Stabilität: Monophthonge (mit stabiler Artikulation) und Diphthonge (mit gleitender Artikulation).
- Unterschied nach der Lage des Gaumensegels: orale (beim gehobenen Gaumensegel) und nasale Vokale (beim gesenkten Gaumensegel).

8. Klassifikation der deutschen Konsonanten

Die deutschen Konsonanten werden nach Artikulationsart in 6 Gruppen eingeteilt:

1. Verschlußsprenglaute (Explosive): [p] [b] [d] [t] [k] [g]
2. Engereibelaute (Frikative) [h] [f] [v] [s] [ʃ] [z] [x] [j] [ɣ] [ç]
3. Verschlußrenglaute (Affrikaten) [pf] [ts] [tʃ]
4. Verschlußöffnungslaute (Nasale) [m] [n] [ŋ]
5. Seitenlaute (Laterale) [l]
6. Zitterlaute [ʀ] [r]

Nach der Beteiligung der Stimmbänder werden die deutschen Konsonanten in stimmhafte und stimmlose eingeteilt.

Nach der Beteiligung der Nasenhöhle teilt man die Konsonanten in reine und nasale ein. Im Deutschen gibt es drei nasale Konsonanten [m] [n] [ŋ]. Alle anderen sind rein.

Nach der Artikulationsstelle unterscheidet man:

1. Lippenlaute (Labiale): [p] [b] [m] [f] [v] [pf] Die Lippenlaute zerfallen in:

A Zweilippenlaute (Bilabiale): [p] [b] [m] und

B Zahnlippenlaute (Dentilabiale): [f] [v] [pf]

2. Zungenlaute (Linguale) [t] [d] [n] [l] [r] [s] [ʃ] [z] [ç] [ts] [tʃ] [k] [g] [ŋ] wobei folgende Untergruppen zu unterscheiden sind:

A Vorderzungenlaute (Alveodentale) [s] [ʃ] [z] alveolale [t] [d] [n] postalveolale [tʃ] [ʃ] []

B Mittelzungenlaute (Alveopalatale) [ç] [j]

C Hinterzungenlaute (Alveovelare) [k] [g] [ŋ]

D Hinterzungenlaute (Uvulare) [x] [R]

E Kehlkopfhauch (glottaler Konsonant) [h]

9. Die deutschen Laute im Sprechkontinuum

Die hochlautende Rede kennzeichnet sich durch ein Minimum von Assimilationen. Praktisch gibt es in deutscher Sprache zwei Arten von Assimilationen: progressive Assimilation nach der Stimmlosigkeit und eine teilweise Palatalisierung von Konsonanten. Unter der Assimilation versteht man eine Angleichung von Lauten unter dem Einfluss der Nachbarlaute. Die progressive Assimilation nach der Stimmlosigkeit tritt an der Wort- und Morphemgrenze, wobei der stimmhafte schwache Konsonant nach einem stimmlosen starken Konsonanten seine Stimmhaftigkeit praktisch vollkommen einbüßt, vgl. das Buch, auf Wiedersehen, absagen.

Die Palatalisation, anders Erweichung, betrifft im Deutschen nur drei Konsonanten /g,k,n/, die vor und nach den Vokalen der vorderen Reihe teilweise palatalisiert werden, vgl. gehen, können, singen.

Die Dissimilation und Metathese sind meistens für die Sprechweise von wenig gebildeten Menschen kennzeichnend. Darunter versteht man die Umstellung von einzelnen Lauten und ganzen Silben, vgl. Komsun (Konsum), Sekertär (Sekretär), Franell (Flanell), Balbier (Barbier). Manchmal können in der Sprache mit Hilfe der Metathese neue Wörter gebildet werden,

10. Intonation

Der Terminus „Intonation“ wird in der Sprachwissenschaft verschieden angewandt. Sehr oft wird er dem Terminus „Sprechmelodie“ gleichgestellt.

Ursprünglich verstand man in der Sprachwissenschaft unter Intonation also nur den Melodieverlauf im Satz. Da die Untersuchungen jedoch zeigten, dass die Satzmelodie sehr eng mit verschiedenen anderen lautlichen Mitteln verbunden ist, die im allgemeinen den Sinn der Aussage konkretisieren, schloss man später auch diese lautlichen Mitteln in den Begriff „Intonation“ ein. Somit ist der Begriff „Intonation“ in der heutigen Sprachwissenschaft ein sehr komplizierter Begriff. Komponenten der Intonation sind:

1. die Gliederung des Satzes in phonetische Einheiten und die entsprechende Pausenstellung.
2. Satzbetonung
3. Satzmelodie
4. Sprechtempo
5. Lautstärke
6. Klangfarbe der Rede

Alle diese Komponenten der Intonation wirken gleichzeitig als ein Ausdrucksmittel, das zusammen mit der Lexik und den grammatischen Formen des Satzes eine Ausdrucksform für den entsprechenden Gedanken – und Gehaltsinhalt bildet.

Themen der Seminare:

1. Segmentalia: Vokale/Diphthonge; Konsonanten /Affrikaten

- A. Phonembestand des deutschen Vokalsystems;
- B. Phonologisch-wesentliche Merkmale, die dem deutschen Vokalismus zugrunde liegen;
- C. Varianten und Variationen der deutschen Vokale;
- D. Phonembestand des deutschen Konsonantensystems;
- E. Phonologisch-wesentliche Merkmale, die dem deutschen Konsonantismus zugrunde liegen;
- F. Varianten und Variationen der deutschen Konsonanten;

Kontrollfragen:

- Worauf ist eine größere Anzahl von Vokalphonemen in der deutschen Sprache im Vergleich zum Russischen zurückzuführen?
- Nach welchen Parametern ist in der Phonologie die Klassifikation der Vokalphoneme üblich?
- Worauf ist eine geringere Anzahl von Konsonantenphonemen in der deutschen Sprache im Vergleich zum Russischen zurückzuführen?
- Nach welchen Parametern ist in der Phonologie die Klassifikation der Konsonantenphoneme üblich?

2. Suprasegmentale Merkmale: Koartikulation und Assimilation / Dynamik, Spannung, Tempo, Stimmklang, Melodie / Wortakzentuierung /

Satzakzentuierung / Rhythmus

- A. Assimilation und ihre Arten im Deutschen;
- B. Dissimilation. Metathese;
- C. Phonemwechsel;
- D. Charakteristik der deutschen Wortbetonung aus phonetischer Sicht;
- E. Charakteristik der deutschen Wortbetonung aus morphonologischer Sicht;
- F. Akzentmodelle;
- G. Funktionen der Wortbetonung.
- H. Bestandteile der Intonation und ihre Charakteristik;
- I. Funktionen der Intonation.

Kontrollfragen:

- Worin besteht der Unterschied bei der Assimilation nach der Stimmlosigkeit im Deutschen und Russischen und worauf ist dies zurückzuführen?
- Können Sie Ihre eigenen Beispiele zur Dissimilation und zum phonetischen Verschleiß anführen?
- Worauf geht das Vorhandensein von zahlreichen Definitionen der Intonation in der Sprachwissenschaft zurück?
- Welche Unterschiede in der Tonführung gibt es im Vorlauf, Vollauf und Nachlauf je nach dem Melodietyp?

- Stellen Sie Vergleiche mit der russischen Melodie! - Welches sind die Funktionen der Intonation und wie kommen sie in der Sprache zum Vorschein?

3. Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme; Aussprache von Fremdwörtern

- A. Begriff der Sprachnorm und Aussprachenorm;
- B. Aus der Geschichte der deutschen Aussprachenorm
- C. Die deutschsprachigen Gegenwartsaussprachewörterbücher

Kontrollfragen:

- Welche Merkmale wohnen der Sprachnorm inne?
- Welche Eigentümlichkeiten weist der Werdegang der deutschen Aussprachenorm auf?
- Welche Aussprache liegt den deutschsprachigen Gegenwartsaussprachewörterbüchern zugrunde?
- Warum bezieht sich die Betonung nur auf mehrsilbige Wörter?
- Wie erklären Sie, dass die deutsche Wortbetonung gleichzeitig frei und gebunden ist?
- Warum hält man die kulminative Funktion der Wortbetonung für die wichtigste?

4. Phonostilistische und regionale Varianten

- A. Aussprachestile.
- B. Regionale Varianten der deutschen Sprache

Kontrollfragen:

- Welche Merkmale weisen die einzelnen Aussprachestile auf und in welchen Kommunikationssphären kommen sie in der Regel vor?

5. Probleme der kontrastiven Phonologie, Phonetik und des DaF-Unterrichts

- A. Artikulationsbasis des Deutschen
- B. Besonderheiten der deutschen Satzintonation

Kontrollfragen:

- Wodurch unterscheidet sich das russische und deutsche Laut- und Phonemsystem?
- Welche Schwierigkeiten entstehen bei der Aneignung der deutschen Aussprache?
- Welche Übungen helfen die muttersprachliche Interferenz auszuschalten?

Phonetische Termini:

die Affrikaten - аффриката
die Artikulationssprachbasis -артикуляционная база языка
die Assimilation - ассимиляция
die Behauchung oder Aspiration - придыхание
die Geminatio - геминация
die Grafik -графика
die Intonation -интонация
der Diphthong,-e - дифтонг
der Konsonant, -en - согласный
die Lautschrift, Transkription - транскрипция
die Lippenlaute - губные (лабиальные)
der Monophthong, -e монофтонги
die Palatalisierung - палатализация
die Phonetik - фонетика
die Rechtschreibung- орфография
die Satzbetonung -фразовое ударение
das Segment, -e - сегменты
die Silbe - слог
die Sonorität - сонорность
die Sprechmelodie - мелодика речи
der Vokal, -e - гласный
die Wortbetonung - словесное ударение
die Zungenkonsonanten - язычные согласные
fallender Tonverlauf - нисходящий тон
fester Einsatz - твердый приступ
geschlossene Silbe - закрытый слог
laryngal - ларингальный
offene Silbe - открытый слог
positionell geschlossen - условно закрытый слог

Prosodische Mittel/Einheiten - просодические средства

schwebender Tonverlauf - ровный тон

steigender Tonverlauf - восходящий тон

stimmhaft - звонкий

stimmlos - глухой

unsilbische oder Halbvokale - неслоговые гласные

Anhang

I. Phonetische Übungen zum Training der Aussprachefertigkeiten

Vokale

[a:], [a]

1. Unterscheiden Sie beim Vorlesen die langen und die kurzen Vokale.

da - das	nach - die Nacht	die Saat - satt
nah - nass	der Saal - sammeln	kam - der Kamm
aber - alle	baden - bald	lag - der Lack
fahl - fallen	saß - der Satz	aß - der Ast
malen - die Masse	das Jahr - die Jacke	der Tag - der Takt

2. Lesen Sie die folgenden Wortgruppen mit einer betonten Silbe. Beachten Sie die Aussprache der a-Vokale.

am Abend	sein Name	am Samstag	in der Vase
alle Antworten	im Theater	ein paar Sagen	im Karren
diese Fragen	viele Sprachen	du hast das	mit dem Hammer
lehr lange	jedes Jahr	alle Tanten	in der Hand
er hat nicht	jeden Tag	auf dem Ast	acht Jahre
deine Arbeit	nichts sagen	anders sagen	lange sparen

3. Üben Sie die Ausnahmen mit den a-Vokalen. Merken Sie sich die Dauer der Vokale und die Bedeutung dieser Wörter.

1) Ein **langes** offenes [a:] wird gesprochen in den Wörtern:

brach	die Sprache	die Jagd	die Heimat
die Brache	die Schmach	die Magd	latschen
stach	die Art	das Harz	nach
sprach	der Bart	der Adler	der Zierat

2) Das [a] ist **kurz** und offen in den folgenden Wörtern:

der Monat	Magdeburg	die Grammatik	der Bräutigam
der Januar	der Nachbar	die Gala (auch lang)	das Wolfram

[e:], [ɛ:], [ɐ], [ə]

1. Üben Sie den [e:] -Vokal im Inlaut.

Wer, das Paket, der Regen, jeder, schwer, her, der Lehrer, die Bibliothek, werden, mehr, lesen, das Museum, mehr, gegen, wen, den, sehen, gehen, mit wem, neben,

heben, begehren, verstehen, leben, zuerst, die Regel, der Tee, legen, nachher, das Thema, das Meer, es geht.

2. Unterscheiden Sie die betonten Vokale nach der Zungenhebung.

das Siegel - der Segel der Schimmel - der Schemel

wiegen - wegen wird - der Wert

dienen - denen stillen - stehlen

das Tier - der Teer der Hirt - der Herd

der Riegel - die Regel schwirren - schwer

3. Unterscheiden Sie das geschlossene [e:] und das offene [ɛ:]. Transkribieren Sie die Wörter.

spät - später - der Speer - sich verspäten - ohne Verspätung

den - denen - der Däne - dänisch - dehnen - die Dehnung - gedehnt

wählen - der Wähler - fehlen - der Fehler - fehlerfrei - wählerisch

die Väter - väterlich - die Feder - federleicht - gefedert

die Ähre - ehren - ehrlich - ehrenvoll - in Ehre - ehrenhaft

näher - die Nähe - in der Nähe - nähen - sich nähern - im Nebel

4. Lesen Sie die Wortgruppen. Beachten Sie das offene lange [ɛ:].

aus Dänemark stammen schwere Ähren auf dem Feld

die Kartoffeln schälen ein größeres Gefäß suchen

die Familie ernähren eine Tischdecke häkeln

die Beete jäten gesunde Zähne haben

Butter und Käse holen eine neue Ära einleiten

5. Üben Sie das kurze offene [ɛ].

der März wenn die Wärme kennen

die Männer denn die Länge der Vetter

der Lärm nennen selten testen

der Serbe die Kälte der Wärter betteln

6. Unterscheiden Sie das lange geschlossene [e:] und das kurze offene [ɛ].

der Schnee - schnell werden - erwerben

die Feder - fest verstehen - das Semester

das Meer - der Mensch lehren - lernen

das Heer - hell vorher - der Herbst

der Weg - das Werk lesen - die Blätter

die Regel - der Direktor der Tee - schlecht

7. Unterscheiden Sie die e-Laute nach der Zungenhebung.

die Meere - die Mähre - merken wegen - wägen - wecken

der Tee - die Täler - der Teller der Segen - sägen - die Säcke

die Feder - die Väter - der Vetter die Beeren - die Bären - die Berge

der Neger - die Nägel - necken die Rede - die Räte - retten

die Kehle - die Kähne - die Kelle dehnen - der Däne - denn

die Seele - die Säle - selten zehn - zählen - das Zelt

8. Wiederholen Sie die Artikulation der e-Laute im Deutschen. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

- 1) Wie viele Vokale unterscheidet man im Deutschen?
- 2) Welche phonologischen Merkmale gehören zu jedem e-Laut?
- 3) Wodurch unterscheidet sich grundsätzlich das reduzierte [ə] von den anderen e-Vokalen? Was Besonderes hat das [ɐ]?
- 4) Warum wird über den Phonemwert der Laute [ə] und [ɐ] diskutiert?

9. Vergleichen Sie die e-Laute miteinander und mit den anderen Vokalen, tragen Sie in die Tabelle die ermittelten Unterschiede ein.

Vokaloppos.	Quantität	Qualität	Labialisier.	Zungenreihe	Zungenheb.
[e:] - [ɛ:]					
[a:] - [ɛ:]					
[a] - [e:]					
[ɛ] - [ə]					
[a] - [ɛ]					
[e:] - [a:]					
[e:] - [ə]					

10. Transkribieren und üben Sie die folgenden Wörter, beachten Sie die Artikulation der e-Laute. Merken Sie sich die Bedeutung der Wörter, die Sie vielleicht noch nicht kennen.

Kerstin - kehren - kennen - der Käse - umgekehrt - käseweich die Tafel - der Tee - der Tempel - täglich - der Teer - teeren der Schaden - beschädigen - das Schema - der Schreck - erschrecken der Hase - das Häschen - hänseln - heben - das Heft - die Hände die Lage - leer - zuletzt - die Läden - das Lager - sich lagern die Dame - der Däne - dänisch - dehnen - dem - die Decke die Faser - fegen - die Väter - das Wetter - väterlich - verraten der Wagen - wegen - welcher - der Wähler - gewählt - deswegen die Ehre - die Ära - elf- alle - ehrlich - verehren - geehrt

11. Lesen Sie die Wortpaare, wo das reduzierte [ə] bedeutungsunterscheidend ist Das reduzierte [ə] darf in diesen Fällen nicht ausfallen!

kann - die Kanne	passt - die Paste	bis - die Bisse
nahm - der Name	seit - die Seite	bar - die Bahre
lag - die Lage	am - die Amme	das Buch - die Buche
das Kap - die Kappe	sag - die Sage	gab - die Gabe
sprach - die Sprache	der Sinn - sinne	der Pol - der Pole
platt - die Platte	mit - die Mitte	der Sitz - sitze
die List - die Liste	arm - die Arme	die Not - die Note

12. Merken Sie sich die Ausnahmen bei der e-Dauer.

- 1) Ein langes **offenes [ɛ:]** wird gesprochen in den Wörtern:
die Städte, städtisch, das Rätsel, die Bärte, die Gebärde, gemächlich, nämlich, das Gemälde, das Märchen, das Mädchen, das Gespräch, die Ärzte, ärztlich
- 2) Ein langes **geschlossenes [e:]** wird gesprochen in den Wörtern:
der Lebkuchen, das Erz, die Erde, Mecklenburg, Schleswig, der Herd, erst werden,

das Schwert, der Wert, stets, der Krebs, Dresden.

3) **Kurz** und **offen** ist das [ɛ] in den Wörtern:

der Erzbischof, das Rebhuhn, die Herberge, das Hotel, der Herzog, der Tibet.

13. Setzen Sie richtige Buchstaben für die betonten e-Laute ein. Transkribieren und lesen Sie die Wörter.

Erkl...ren, erschw...ren, das Gespr...ch, auf der S..., erg...nzen, das Pf...rd, das M...r, bek...mpfen, das Begr...bnis, die F...nsterl...den, gef...rlich, gem...chlich, die ...re, erw...rmen, der H...ndler, m...chtig, schn...reich, das ...lend, das Ged...chtnis, das Gem...lde, die ...rde, die K...le, der H...rr, das B...t, das Gesch...nk, die Gew...rkschaft, das Gesch...ft, sich ...rgern, beschr...nken, das Komit..., s...r, s...en.

[Ø], [œ]

1. Unterscheiden Sie die Vokale [0:] und [Ø:], [œ] und [ɔ].

groß - größer	der Kopf - die Köpfe	die Kost - köstlich
schon - schön	der Wolf - die Wölfe	der Sohn - die Söhne
der Hof - die Höfe	das Volk - die Völker	der Chor - die Chöre
hoch - höher	die Form - förmlich	der Boss - böse
tot - töten	das Loch - die Löcher	der Osten - östlich
der Vogel - die Vögel	kochen - die Köchin	der Koch - die Köche
der Ofen - die Öfen	oft - öfter	das Korn - die Körner

2. Unterscheiden Sie das geschlossene [Ø:] und das offene [œ].

böse - die Börse	können - der König	trösten - können
die Öse - östlich	bröckeln - blöd	rösten - das Röslein
stöbern - möchte	gönnen - möglich	höhnern - nörgeln
röten - röntgen	fördern - die Vögel	spöttisch - spröde

3. Unterscheiden Sie die betonten Vokale nach Labialisierung und Zungenreihe.

der Besen - böse - die Bosheit - erbst - Böhmen - besser das Meer - die Möhre - der Motor - die Motoren - möglich das Heer - hören - der Honig - höhnisch - hellhörig
lesen - lösen - die Losung - die Lösung - löslich leben - loben - löblich - lebendig -
löschen - lässig sehen - die Söhne - der Sohn - die Sonne - sonnig - senden sich
lehnen - die Löhne - löschen - lohnen - lästig schwer - schwören - er schwor -
erschweren - die Schwester kennen - können - das Korn - die Körner - kehren

[i], [i:], [y:], [y]

1. Unterscheiden Sie die Vokale nach der Länge.

die Bienen - binnen	viele - füllen	sie - der Sinn
die Mieten - mitten	der Kiel - der Killer	dieser - dick
ziehen - das Zink	sieben - die Sitten	das Tier - die Tinte
viele - die Pillen	mir - mit	das Bier - bitten

2. Unterscheiden Sie labialisierte und nicht labialisierte, lange und kurze Vokale.

liegen - lügen - die Liste - die Lüste - lustig
der Stil - die Stühle - still - die Stücke - zerstückeln

schielen - der Schüler - Schiller - die Schüssel - verschlüsseln
 viele - führen - vierzig - füllen - die Erfüllung
 die Miete - die Mühe - mitten - müssen - mürrisch
 der Riegel - rügen - drinnen - rütteln - drücken
 die Brise - brüten - bringen - brüchig - die Brücke
 fließen - der Flügel - flüssig - flüchtig - der Fürst
 biegen - die Bücher - binnen - das Bündel - die Verbündeten

3. Unterscheiden Sie die Vokale der vorderen und hinteren Reihe.

die Flucht - flüchtig	dürfen - sie durften	der Pflug - pflügen
der Druck - drücken	kürzen - kurz	der Bruch - brüchig
die Kuh - die Kühe	die Spule - spülen	der Fuß - die Füße
die Fuhre - führen	der Kürbis - die Kur	fuhr - für
der Wurm - die Würmer	der Jude - die Jüdin	die Gunst - günstig

4. Transkribieren und üben Sie die folgenden Fremdwörter mit den Vokalen [y:] und [y].

Der Typ, die Physik, die Mystik, das Büro, das Synonym, die Psychologie, das Dynamit, die Pyramide, der Tyrann, die Hymne, dynamisch.

5. Durch welche Merkmale unterscheiden sich die folgenden Vokale?

Vokale	Quantität	Qualität	Labialis.	Reihe	Hebung
[Ø:] - [e:]					
[Ø:] - [y:]					
[y:] - [y]					
[y] - [ɪ]					
[i:] - [œ]					
[y] - [a:]					

6. Transkribieren und üben Sie die folgenden Wörter. Unterscheiden Sie labialisierte Vokale verschiedener Zungenhebung.

die Mühle - die Möhre - der Müller - ich möchte
 die Hühner - höhnisch - hübsch - die Hölle
 der Typ - tönicht - tüchtig - die Töchter - die Tüte

7. Füllen Sie die Tabelle aus: Welche Merkmale haben die genannten Vokale gemeinsam?

Vokale	Quantität	Qualität	Labialis.	Reihe	Hebung
[i:] - [e:]					
[i:] - [ɪ]					
[i:] - [y:]					
[ɪ] - [y:]					
[ʊ] - [ɪ]					

8. Unterscheiden Sie die Vokale nach der Hebung.

der Igel - der Ekel	du bist - der beste	die Milz - das Malz
die Biene - die Beere	der Pilz - der Pelz	dich - das Dach

der Krieg - kehren	die Tinte - die Technik	die Piste - die Paste
das Lied - leer	der Ring - retten	der Sinn - er sann
wieder - weder	der Riss - der Rest	mit - matt
das Bier - der Bär	gierig - gären	sieben - die Salbe

9. Unterscheiden Sie labialisierte und nicht labialisierte Vokale.

schielen - der Schüler	die Wiese - die Wüste	der Gieß - die Grüße
Kiel - die Kühe	er trieb - trüb	wir - die Würmer
der Brite - die Brühe	der Tisch - tüchtig	frieren - der Frühling
der Diesel - die Düse	die Biene - die Bühne	liegen - die Lüge
viel - sich fühlen	riechen - die Gerüche	sticken - das Stück

10. Transkribieren und üben Sie die folgenden Wörter, beachten Sie die Länge der betonten Vokale. Formulieren Sie anschließend die Regel über den Zusammenhang zwischen der Betonung und Vokallänge in den Suffixen -ie, -iv und -ik.

die Geographie	aktiv	die Technik	die Republik
die Diplomatie	produktiv	die Taktik	die Politik
die Sinfonie	intensiv	die Mechanik	die Kritik
die Philharmonie	der Infinitiv	die Mimik	die Fabrik
die Technologie	der Imperativ	die Poliklinik	antik

[o], [ɔ], [u:], [ʊ]

1. Unterscheiden Sie die geschlossenen und die offenen o-Vokale.

hoch – noch	wohnen - die Wonne	tot - toll
die Mode - die Motte	komisch – kommen	die Sohle - sollen
der Sohn - die Sonne	wohl - die Wolle	kosen - kosten
rot - die Rotte	das Tor - die Torte	so - die Socken
vor – fort	hohl - das Holz	der Lohn - die Locke

2. Transkribieren und lesen Sie die folgenden Wörter und Wortgruppen. Beachten Sie die Qualität der unbetonten o-Laute.

die Apotheke - in die Apotheke	das Kino - die Kinos - ins Kino
der Vokal - die Vokale - die o-Vokale	der Traktor - mit dem Traktor
das Konzert - ins Konzert	das Auto - die Autos - aus dem Auto
das Programm - im Programm	das Tempo - temporal
der Professor - mit dem Professor	das Kommando - die Kommandos
der Direktor - mit dem Direktor	die Politik - politisch - unpolitisch
die Romanistik - für Romanistik	nach Tokio oder Oslo

3. Stellen Sie die Vokale [o:] und [u:] gegenüber.

die Bude - der Boden	groß - der Gruß	die Wunde - gewonnen
die Kur - der Chor	der Hof - der Huf	die Zunge - gezogen
tun - der Ton	der Hohn - das Huhn	die Fuhre - der Vogel
der Flug - er flog	das Ohr - die Uhr	die Uni - ohne
er grub - grob	der Mond - der Mund	die Schule - verschollen

4. Artikulieren Sie genau die labialisierten Vokale.

rot - rötlich - rudern - rütteln - das Ruder - der Russe
der Boss - der Bus - böse - büßen - die Buße - bunt
die Flosse - flüssig - der Fluss - verfließen - die Flocke - der Fluch
der Monat - der Mund - der Mut - mündlich - mögen - du musst
der Moslem - müssen - der Mond - ich möchte - die Mythen - die Mutter
die Krone - grün - grollen - der Krümel - der Krug - die Krüge - der Kummer

5. Wiederholen Sie die Artikulation der labialisierten Hinterzungenvokale. Nennen Sie danach die folgenden Vokale.

- 1) Ein langer geschlossener labialisierter Vokal der hinteren Reihe, der mittleren Zungenhebung;
- 2) ein kurzer offener labialisierter Vokal der hinteren Reihe, der hohen Zungenhebung;
- 3) ein langer geschlossener labialisierter Vokal der hinteren Reihe, der hohen Zungenhebung;
- 4) ein kurzer offener labialisierter Vokal der hinteren Reihe, der mittleren Zungenhebung.

6. Durch welche Merkmale unterscheiden sich die folgenden Vokale? Kreuzen Sie entsprechende Kästen an.

Vokale	Quantität	Qualität	Labialisier.	Zungenreihe	Zungenheb.
[ɛ:] - [o:]					
[o:] - [u:]					
[ɔ] - [a]					
[ʊ] - [ɔ]					
[a] - [ʊ]					
[u:] - [a]					
[o:] - [e:]					
[ɔ] - [ɛ:]					

7. Üben Sie die labialisierten Hinterzungenvokale in Wortgruppen.

unter uns	um diese Stunde	die Bohnensuppe
um vier Uhr	im Korridor	Zitronen aus Uruguay
unser Urteil	auf dem Flur	vordere Vokale
vor dem Urlaub	eine bunte Bluse	die Großen der Welt
umsonst kommen	mit großer Ungeduld	in den Novemberwochen

Diphthonge

[əɪ], [aʊ], [ɔʏ]

1. Nennen Sie die Grundformen der folgenden Verben. Beachten Sie die Aussprache des Diphthongs [əɪ].

Neigen, meinen, leiden, reißen, weinen, reiten, weichen, speisen, schneiden, beißen, pfeifen, zeichnen, heizen, verneinen, reimen, weißen, beneiden, leimen, keimen,

kneifen, weilen.

2. Üben Sie den Diphthong [aʊ] in unterschiedlichen Wortpositionen.

genau	laufen	der Gaumen	rauchen
laut	der Zaun	das Auto	rauschen
staunen	der Daumen	brauchen	der Schaum
die Pause	kauen	braun	auch
zaubern	kaufen	trauern	der Auslaut
die Pauke	bauen	vertrauen	der Staub

3. Üben Sie die Aussprache der Wörter mit dem Diphthong [ɔʏ].

der Käufer	die Neuzeit	die Beute	der Freund
Europa	der Läufer	die Bäume	reuen
täuschen	das Gebäude	der Leuchter	schäumen
die Neugier	der Teufel	die Treue	die Säule
häufig	häuslich	die Häute	neunzehn
die Mäuse	feurig	scheuen	überzeugen

4. Unterscheiden Sie die Diphthonge [aɪ], [aʊ], [ɔʏ]

die Eile - die Aula - die Eule	die Feier - faul - das Feuer
scheinen - der Schaum - die Scheune	die Zeit - der Zaum - zeugen
seine - die Sauna - versäumen	der Kreis - kraus - das Kreuz
frei - die Frau - die Freude	die Seife - saufen - seufzen
heilen - hauen - heulen	drei - der Traum - träumen
reich - rauschen - das Geräusch	leicht - laufen - leuchten
beide - bauen - das Gebäude	das Ei - auch - euer
reimen - der Raum - räumen	kein - kaum - der Käufer

5. Transkribieren und üben Sie die Verbindung der Diphthonge mit verschiedenen Konsonanten. Vergessen Sie nicht, dass das zweite Element des deutschen Diphthongs kürzer und schwächer ist als das erste.

mein - dein - fein - peinlich - der Keim - die Weide - der Stein
kaufen - brauchen - der Strauch - hausen - der Bauch - die Pauke
heute - die Leute - die Beute - der Käufer - die Seuche - die Mäuse
sein - der Wein - der Hain - der Mai - scheinen - der Rhein - die Reise
schauen - die Frau - der Gaumen - der Bauer - das Auto - sausen
das Heu - treu - neu - deuten - leuchten - das Feuer - die Freude

Konsonanten

[p], [b], [t], [d], [k], [g]

1. Lesen Sie die folgenden Wörter. Beachten Sie die Behauchung der stimmlosen Verschluss konsonanten am betonten Wortanfang und -ende.

der Tisch	das Kind	Peter	der Puder	der Pelz
tun	das Kino	die Post	der Preis	die Palme
der Teppich	kalt	die Prüfung	taub	das Paar
der Ton	klingeln	Polen	die Tante	die Tat

das Thema der Künstler das Kleid kennen das Tier

2. Sprechen Sie die stimmhaften Verschlusskonsonanten halbstimmhaft aus. Vermeiden Sie die regressive Assimilation der Stimmhaftigkeit.

Das Bad, das Blatt, das Brett, das Boot, das Brot, das Bier, das Buch, das Bild, das Bett, das Blatt, das Gift, das Gas, das Geld, das Glied, das Gut, das Gelb, das Glück, das Glas, das Grab, das Dach, das Dorf, das Denkmal, aus Dresden.

3. Lesen Sie die Wortgruppen nur mit einer betonten Silbe. Beachten Sie die Verschlusslaute. Vermeiden Sie die regressive Assimilation.

Auf dem ¹Bild, auf dem ¹Dach, aus dem ¹Buch, aus dem ¹Dorf, aus dem ¹Bad, dieses ¹Denkmal, mit wenig ¹Geld, das nächste ¹Thema, viel ¹Glück, vor der ¹Prüfung, aus dünnem ¹Glas, auf seinem ¹Platz, aus der ¹Panne, aus der ¹Pfanne.

4. Lesen Sie die Wortpaare. Unterscheiden Sie die stimmhaften und stimmlosen Konsonanten. Beobachten Sie, wie sich die Bedeutung der Wörter durch den Austausch nur eines Lautmerkmals ändert.

dann - die Tanne	der Greis - der Kreis	der Bogen - die Pocken
du - tun	die Gabe - die Kappe	bohren - die Poren
danken – tanken	die Gabel - das Kabel	bellern - pellen
das Dorf - der Torf	die Grippe - die Krippe	backen - packen
dir - das Tier	die Grenze - die Kränze	baden - die Paten
denn - die Tenne	der Garten - die Karten	die Bar - das Paar
die Daten - die Taten	gern - der Kern	die Borke - borge

5. Üben Sie die Verbindung der Verschlusslaute mit [r].

der Preis	der Krieg	die Grippe	trinken	drei
das Prozent	der Kreis	der Groschen	treiben	dreißig
die Prüfung	die Krippe	grau	treten	Dresden
die Presse	der Kranz	grün	treffen	drücken
der Prinz	der Kran	die Grenze	trösten	drohen

6. Üben Sie die Aussprache der Wörter mit der Lautverbindung [kv] im Anlaut.

quer	die Qualifikation	die Quittung	der Qualm
quälen	die Qualität	die Quelle	quaken
die Qual	die Quantität	der Quark	das Quadrat
die Quaste	die Quitte	quitt	die Quote

7. Setzen Sie für den [k] -Laut entsprechende Buchstaben ein. Merken Sie sich die Rechtschreibung und die Bedeutung der Wörter.

Der ...arakter, zu...en, par...en, schrä..., mö...lich, der Schin...en, das ...aos, ...ristus, ho...en, das Or...ester, ...lu..., der Sar..., der Tei..., ...ronisch, der Im...er, der De...el, die Nel...e, der ...ellner, ne...en.

[f], [v], [s], [z]

1. Artikulieren Sie genau die Konsonanten [f] und [v]: Sie unterscheiden die Bedeutung der Wörter.

wie - das Vieh die Wand - er fand

das Veilchen - das Weilchen	die Wolle - volle
die Verse - diverse	fetten - wetten
von - die Wonne	fegen - wegen
der Vetter - das Wetter	die Felder - die Wälder
das Fass - was	die Feste - die Weste
fahren - die Waren	fort - das Wort
fischen - wischen	fein - der Wein
vier - wir	finden - winden
fühlen - wühlen	die Feile - die Weile

2. Unterscheiden Sie die Konsonanten [s] und [z].

weise - weiße	der Esel - das Essen	die Nase - nass
eisig - der Essig	böse - der Boss	der Rasen - die Rasse
die Wiese - wissend	Masern - die Massen	gewesen - die Gewässer
reisen - reißen	der Hase - hassen	der Riese - die Risse
heiser - heißen	lesen - lassen	die Meise - schmeißen
die Kasse - der Käse	die Gasse - die Gase	die Nässe - die Nase

3. Vermeiden Sie die regressive Assimilation des Konsonanten [s]:

1) durch das [ʃ]:

die Aussprache	der Eisschrank	die Glasscheibe
der Ausschlag	der Ausschuss	der Fuchsschwanz
die Hausschuhe	der Ausschnitt	der Maßstab
die Bassstimme	der Glasschrank	ausschlafen
die Fußspitze	losschlagen	aussterben

2) durch das [z]:

aussuchen	die Aussicht	die Aussage
aussehen	diesseits	die Fußsohle
aussäen	süßsauer	die Aussaat
die Reissuppe	die Siegestsäule	das Friedenssymbol
die Grassamen	die Preissenkung	die Kreissäge

4. Transkribieren Sie die folgenden Wortgruppen. Unterstreichen Sie die Stellen, wo die regressive Assimilation leicht auftreten könnte. Üben Sie die Wendungen.

Aus dem Bus; aus dem Fass; aus dem Wasser; aus Samt; aus Seide; etwas sagen; es sitzt; das sieht; die Aussprache; das stimmt; es schneit; über dem Meeresspiegel; der Hausschlüssel; aus Stoff sein; das Schlimmste befürchten.

5. Üben Sie die Aussprache der folgenden Wortgruppen, beachten Sie die Fugen der frikativen Vorderzungenkonsonanten mit anderen Konsonanten.

im Eisschrank stehen	einen tiefen Ausschnitt haben
etwas schenken	alles schwarz sehen
das Wort groß schreiben	neue Hausschuhe kaufen
das Schöne bewundern	etwas schicken
auf die Aussprache achten	eine Süßspeise kochen
das Schlimmste befürchten	auf die Glasscherbe treten

6. Transkribieren und üben Sie die folgenden Wortgruppen, beachten Sie die Geminierung der Vorderzungkonsonanten.

Studenten aus Syrien	das Singen	aus dem Saal
aus Südafrika	etwas Seltsames	das Seifenwasser
eintöniges Summen	das Signal	aus sechs Silben
falsch schreiben	rasch springen	wie ein Fisch schwimmen
die Waschschüssel	der Tischschmuck	rasch schreiten

[m], [n], [ŋ]

1. Unterscheiden Sie den bilabialen und den alveolar-koronalen Nasal

das Maß - die Nase	der Nebel - das Möbel	mir - nie
der Mord - der Norden	die Nadel - die Made	murren - nur
ich muss - die Nuss	lehnen - lähmen	miese - niesen
die Messe - die Nässe	nackt - machen	meinen - verneinen
mich - nicht	das Netz - der Metzger	der Zaun - der Zaun

2. Transkribieren Sie die folgenden Wörter und üben Sie die nasalen Konsonanten [m] und [n].

1) Mit, der Mut, man, der Mann, einmal, machen, immer, der Name, kommen, das Mädchen, der Mensch, die Menschen, im Mai, das Mittel, die Musik, morgen, am Morgen, morgens, am Montag, die Macht, mächtig.

2) Nichts, nie, nah, nähen, denn, von, kennen, wohnen, zusammen, tun, wenig, noch, der Rentner, schnell, die Nase, nass, noch nicht, nochmals.

3. Üben Sie den nasalen Konsonanten [ŋ] im Wortauslaut. Geben Sie acht, dass der Verschluss nicht zu früh gelöst wird.

jung	der Ring	die Entdeckung	der Hang	das Ding
eng	die Zeitung	die Erfindung	der Hering	der Klang
sang	die Neigung	die Zündung	der Gang	der Rang
klang	die Ahnung	die Wölbung	der Frühling	lang

4. Lesen Sie die Wortpaare. Gehen Sie von dem End -[ŋ] zum [ŋ] -Laut im Inlaut über.

streng – strenger	lang – länger	der Anfang - anfangen
bring – bringen	der Klang – klingen	das Ding - die Dinge
jung - der Junge	sang - das Singen	der Ring - umringen

5. Unterscheiden Sie die Konsonanten [ŋ] und [ŋk] .

sie singen - sie sinken	die Klingel - die Klinke
bang - auf der Bank	die Zangen - sie zanken
er schlang - sehr schlank	der Engel - der Enkel
er fing - der Fink	die Stangen - sie stanken
längst - du lenkst	er drang - er trank
hingen - hinken	die Länge - lenken

6. Üben Sie die folgenden Wortgruppen, beachten Sie besonders die Geminierung der Nasale.

seinen Namen nennen
in Not leben
mit der Nähmaschine nähen
an der Sonnenseite wohnen
im Nebel laufen

für den November planen
sein Nest schützen
von den Nebensachen sprechen
tiefe Kenntnisse haben
die Organisation der Vereinten Nationen

7. Sprechen Sie das geminierte [m] an den Wortfugen gespannt und gedehnt, doch wie einen Laut aus.

im Moos	im Magen	auf dem Mast	mit dem Messer
im Mehl	im Mittelton	auf dem Mond	mit dem Meister
im Menschenleben	am Morgen	aus dem Märchen	mit dem Müller
im Mechanismus	vom Minenfeld	aus dem Modeheft	am Meer
im Mund	am Montag	aus dem Meer	im Monat

8. Lesen Sie die folgenden Wortgruppen, beachten Sie die Aussprache des [g] - Lautes am Wortende und an den Wortfugen.

der Ring - einen Ring kaufen	die Ahnung - keine Ahnung haben
lang - lange warten müssen	die Stimmung - in guter Stimmung
die Leitung - eine Rohrleitung bauen	der Anfang - vom Anfang an lesen
springen - mit hohen Sprüngen	jung - junge Leute heute
streng - ein strenger Lehrer	die Handlung - richtige Handlungen

[ʃ], [ʒ], [ç], [j], [x]

1. Unterscheiden Sie zwischen [s] und [ʃ]. Geben Sie Acht auf die Lage der Vorderzunge bei der Aussprache der beiden Konsonanten.

das Essen - die Esche	das Wasser - waschen
äßen - die Asche	heißen - haschen
vermissen - vermischen	die Masse - die Masche
die Tasse - die Tasche	nass - naschen
die Rassel - rascheln	wissen - wischen

2. Üben Sie den [ʃ] -Laut in den Verbindungen st und sp.

der Stahl	verstehen	der Spaß	sich entspannen
der Staat	gestalten	der Spatz	verspielen
die Stunde	verstummen	der Spiegel	ersparen
der Staub	bestellen	der Spott	ausspülen
die Stube	zerstören	die Speise	zerspringen
der Stock	bestürzt	die Spitze	anspornen

3. Üben Sie die Aussprache des [ʃ] -Lautes vor [l]. Beachten Sie die Artikulationsstelle vom Konsonanten [l].

der Schlaf	schlimm	schlucken	schließen
schlank	schlecht	der Schlüssel	schlagen
das Schloss	schlau	die Schleife	die Schlucht

4. Vermeiden Sie die regressive Assimilation des Konsonanten [s] durch den Laut [ʃ].

ausspielen – das Spiel	aus Schafwolle	ausstehen
aussprechen - die Aussprache	aus Stoff	bis später
ausschneiden - der Ausschnitt	aus Schnee	als Spitzel
ausschlagen - der Ausschlag	aus Schweden	das Spanisch
ausstellen - die Ausstellung	aus Spaß	aus Spalten

5. Transkribieren Sie die folgenden Fremdwörter und üben Sie den stimmhaften Konsonanten [ʒ] in den Fremdwörtern.

das Genie	die Jalousie	die Etage	die Regie
der Gendarm	der Jargon	die Massage	die Courage
das Gelee	das Jabot	die Garage	das Journal
das Giro	die Gage	die Tonnage	die Jury
der Passagier	rangieren	der Journalist	das Jackett

6. Unterscheiden Sie die Laute [ʃ] und [ç].

ich - der Tisch	die Löcher - löschen	ich schlafe
mich - mischen	frech - frisch	ich schneide
die Fächer - falsch	der Fisch - das Licht	ich stehe
das Gesicht - zwischen	die Geschichte - die Gesichter	ich schimpfe
die Kirche - die Kirsche	der Löscher - die Löcher	ich schreie
das Veilchen - feilschen	seelisch - selig	ich springe

7. Verfolgen Sie, wie sich die Laute [x] und [ç] in verschiedenen Wortformen wechseln.

lachen - das Gelächter - lächerlich
 der Verdacht - verdächtig - verdächtigen
 die Macht - mächtig - die Mächte
 die Sache - sachlich - sächlich
 die Nacht - die Nächte - nächtlich
 die Sprache - sprechen - das Gespräch
 brauchen - der Brauch - die Bräuche - gebräuchlich
 riechen - der Geruch - die Gerüche
 die Woche - wöchentlich - wochenlang
 kochen - der Koch - die Köche - gekocht

[h]

1. Beachten Sie den Hauchlaut vor verschiedenen Vokalen.

die Hunde	halten - die Haltestelle	hier	die Hast
die Hühner	hören - das Gehör	her	der Hals
der Haufen	helfen - die Hilfe	hierher	die Hilfe
das Haus	hungern - der Hunger	hin	der Herr
der Hase	hindern - das Hindernis	hinein	die Henne
haushalten	herrschen - der Herr	hinaus	die Hitze
handhaben	hausen - das Haus	heraus	das Hörn
die Heimat	heben - der Hebel	hindurch	der Hunger

2. Unterscheiden Sie die Konsonanten [h] und [g].

heben - geben	der Hase - die Gase	er heißt - der Geist
Hans - die Gans	helfen - das Geld	hören - die Gören
die Hast - der Gast	holen – golden	der Hut - sehr gut
hier - die Gier	der Hut - die Güte	gar - das Haar

3. Beachten Sie die Aussprache des Hauchlautes zwischen den Vokalen. Geben Sie Acht, dass der Konsonant im Kehlkopf, nicht am weichen Gaumen gebildet wird.

Behalten, verhaften, verhüllen, der Alkohol, unterhalten, der Inhaber, geheim, vorher, behaupten, der Helfershelfer, der Haushalt, der Hauptbahnhof, zerhacken, der Anhänger, das Gehalt, der Zuhörer, der Hinterhof, hellhörig, die Hirtenhütte, der Hühnerhof, die Behandlung.

4. Differenzieren Sie die Laute [h] und [x].

das Dach - es hat	kochen - der Hort	die Sprache - haben
machen - der Haken	die Woche – hoch	die Macht - hasten
suchen - der Husten	lachen – hacken	brauchen - hauchen
hier - hoch	das Buch - der Hauch	besuchen - der Huf

5. Stellen Sie den festen und den behauchten Einsatz der Vokale gegenüber.

aus - das Haus	ohne - der Hohn	die Euter - heute
das Eis - heiß	das Ohr – hören	offen - hoffen
auf-der Haufen	oben -hoben	und -der Hund
der Ofen – hoffen	das Ufer - die Hufe	die Elfen - helfen
eben - heben	die Eulen - heulen	als - der Hals
alt - halt	das Ende - die Hände	der Ahn - der Hahn

[l]

1. Üben Sie den [l] -Laut im Wortauslaut. Geben Sie Acht, dass der Verschluss an den Alveolen gebildet wird, nicht an den Zähnen.

der Saal	der Aal	das Seil	wohl	der Zoll
der Schal	der Kohl	das Maul	kühl	der Ball
das Ziel	das Spiel	der Stuhl	hell	schmal
das Beil	das Mehl	der Müll	toll	voll
der Teil	die Null	die Wahl	viel	soll

2. Gehen Sie von dem [l] -Konsonanten im Auslaut zum [l] -Laut im Inlaut über.

das Spiel – spielen	die Wahl - der Wähler	das Ziel - erzielen
will – wollen	kühl – abkühlen	der Teil - teilen
soll – sollen	der Zoll – verzollen	der Schal - verschalen
das Mehl – mahlen	hell – erhellen	der Saal - die Säle

3. Üben Sie den [l] -Laut im Anlaut

die Lippe	die Lehne	das Los	lösen	das Lamm
die Liebe	die Leber	das Loch	löschen	die Laune
die Lunge	die Länge	loben	die Löhne	die Lampe
das Lied	lähmen	die Locke	die Lüge	lassen
liefern	lernen	der Lotse	der Läufer	lang

4. Üben Sie die Verbindung des [l]-Lautes mit den Verschlusssprenghlauten.

das Glas	glatt	klar	kleben	der Plan
die Glocke	glühen	klagen	die Klinik	plötzlich
die Glut	glauben	klug	die Klingel	der Platz
das Glück	gleich	klein	klopfen	die Plombe

Vibrant [r]

1. Beachten Sie das vokalische [ɐ], das die Bedeutung der Wörter unterscheidet

der See - sehr	nun - nur	das Vieh - vier
ja - das Jahr	der Tee - der Teer	die Kuh - die Kur
das Weh - die Wehr	wie - wir	roh - das Rohr

2. Üben Sie das vokalische [ɐ] im Auslaut der Wörter.

wer	das Tier	vor	der Chor	die Tür	nur	sehr
der	hier	empor	das Ohr	die Spur	stur	mehr
schwer	die Gier	das Tor	für	die Uhr	zur	leer

3. Üben Sie die folgenden Wörter. Gehen Sie von dem vokalisierten [ɐ] im Artikel zu dem Zitter- [R] im Hauptwort über. Artikulieren Sie den Zitterlaut mit dem Zäpfchen.

der Rahmen	rot	die Ratte	die Rebe	rütteln
der Rat	rosa	das Ruder	der Rettich	rodeln
der Reiz	der Rest	der Rucksack	die Rede	rudern
der Reim	Rom	der Rücken	die Rente	rosten
der Rand	der Riss	die Rüstung	die Rettung	rasten
der Rahm	der Rost	Russland	die Rast	rühmen
der Ruhm	das Rohr	der Rubel	die Rasse	russisch

4. Üben Sie die Aussprache zweier r -Laute an der Wort fuge.

der Bierrest	das Steuerrecht	das Fahrrad
der Türrahmen	der Mauerrest	lehrreich
die Vorrichtung	das Eierregal	das Hörrohr

5. Üben Sie die Verbindung von dem Zitterlaut [r] mit den Verschlusssprenghlauten. Vermeiden Sie die regressive Assimilation der Konsonanten.

das Gras	der Krug	die Grube	die Pracht	grimmig
der Kran	die Kruste	die Gruft	die Prügel	gruselig
krumm	der Krämer	das Gramm	der Prinz	gratis
die Krise	krass	grinsen	prächtig	der Grund
die Kraft	das Kraut	der Gram	der Prunk	der Krach
die Gruppe	die Grenze	die Krone	trinken	die Kreide

6. Üben Sie den r -Laut in Verbindungen mit dem Konsonanten [ʃ].

der Schreck	schräg	das Stroh	streng
die Schrift	die Sprache	der Strauß	streuen
die Schraube	die Strecke	die Strümpfe	strecken
der Schrei	der Strom	die Straße	streichen

Affrikaten

[pf], [ts], [tʃ]

1. Üben Sie die Wörter mit der Affrikate [pf], merken Sie sich ihre Bedeutung.

der Pfahl	der Apfel	schimpfen	schrumpfen
der Pfarrer	der Pfifferling	der Schnupfen	schöpfen
der Pfeffer	das Pfand	impfen	der Pfeil
das Pfingsten	der Kopf	der Zopf	der Pflug
pfiffig	der Krampf	der Pfau	das Pfund

2. Unterscheiden Sie die Affrikate [pf] und einfache Konsonanten [p] und [f].

[f] - [pf]	fand - das Pfand der Flaum - die Pflaume der Flegel – pflegen fade - der Pfad fort - die Pforte	fehlen - empfehlen fangen - empfangen das Fohlen - empfohlen die Feile - der Pfeil finden – empfinden
[p] - [pf]	die Panne - die Pfanne der Posten - der Pfosten tappen – tapfer die Oper – das Opfer	die Wippe - der Wipfel die Kuppe - das Kupfer die Tropen – der Tropfen die Schnuppe – der Schnupfen

3. Unterscheiden Sie die Affrikate [ts] und einfache Konsonanten [t] und [s].

[t] - [ts]	das Tal - die Zahl der Tank - der Zank der Tee - der Zeh satt - der Satz	toll - der Zoll der Topf- der Zopf taub - der Zauber reiten – reizen
-------------------	---	---

4. Üben Sie die Affrikate [tʃ].

Deutsch und Tschechisch sprechen; laut Beifall klatschen; eine Zitrone ausquetschen; alte Latschen tragen; auf den Knien rutschen; Tratsch und Klatsch hören.

5. Unterscheiden Sie die Affrikaten.

der Kopf - die Katze - klatschen	die Pfütze - zünden
der Topf - der Tanz - der Tratsch	der Pfad - der Zank
das Pferd - die Zelle - zwitschern	tapfer - tanzen
der Hopfen - das Holz - hätscheln	der Tropfen - trotzen

6. Transkribieren und üben Sie die Affrikaten in Wortgruppen.

tschechische Zeitungen und Zeitschriften	ein deutscher Arzt
sich zwischen zwei Stühle setzen	Tschardash tanzen
rechtzeitig an seinem Platz sein	den Zaun reparieren
Äpfel in ein Netz sammeln	Beifall klatschen
Pflaumenkuchen und Tee mit Zucker bestellen	Pfingstrosen pflücken
zehn Zelte am See aufschlagen	Pflaumen kaufen
seinen Pflichten nachgehen	Witze erzählen

Wortbetonung im Deutschen

Betonung in Ableitungen

Übungen

1. Transkribieren Sie die folgenden Wörter in zwei Spalten: Ableitungen mit betonten und Ableitungen mit unbetonten wortbildenden Morphemen. Üben Sie die beiden Gruppen.

Das Gebäude, das Unglück, der Trinker, zurückgeben, gastieren, das Sozium, atomar, halbieren, die Musik, die Molkerei, verändern, ausbilden, die Bildung, phonetisch, das Gewissen, beantworten, der Agent, golden, herbstlich, der Perfektionismus, die Kontrolle, gestehen, aufräumen, zerknittern, mitbestimmen, nachsprechen, die Souveränität, das Spiegelchen, beitragen, fatal, violett, brillant, die Bereitschaft, die Klausur.

2. Bezeichnen Sie die Betonung in den abgeleiteten Wörtern, üben Sie die Wortgruppen.

an einer Konferenz teilnehmen	alle Pädagogen auffordern
positive Veränderungen miterleben	seine Dokumente vorzeigen
den Wagen in der Garage abstellen	Medizin studieren
seine pessimistischen Ansichten	jemanden ironisch anblicken
die Solidarität bekunden	das Papier wegwerfen
demokratische Ideen verbreiten	die Konkurrenz bekämpfen

3. Lesen Sie den Text, schreiben Sie alle Ableitungen mit dem Stamm arbeit heraus, bezeichnen Sie die Betonung darin. Verfolgen Sie, wie sich die Bedeutung der Wörter durch die Präfixe ändert.

Arbeiten

Kein Wort ist so wie Arbeit ein Hauptwort. Es ist das Hauptwort aller Hauptwörter, es ist das menschlichste Wort aller menschlichen Worte.

Wir arbeiten, wir überarbeiten etwas, wir verarbeiten etwas, wir arbeiten etwas auf und arbeiten etwas aus. Wir sind überarbeitet, wir arbeiten manchmal uns oder jemanden in etwas ein. Wir müssen etwas nacharbeiten, und wir müssen oft auch etwas abarbeiten. Wir bearbeiten etwas und werden manchmal auch selber bearbeitet. Wir arbeiten etwas durch, und von einer Sache, aber auch von einem Geist oder Körper sagen wir, sie seien durchgearbeitet.

(J. R. Becher, gekürzt)

Morpheme mit schwankender Betonung

Übungen

1. Transkribieren Sie die folgenden Wörter mit der Vorsilbe un- in zwei Spalten: Wörter, die zwei gleichberechtigte Betonungen haben können, und Wörter, wo die Betonung festliegt. Üben Sie die beiden Gruppen.

Unsterblich, unwillkürlich, unwiderlegbar, unlösbar, unparteiisch, unwiderruflich, unzerbrechlich, unnormal, unrecht, unredlich, unzerstörbar, unökonomisch, unversöhnlich, unverschlossen, unzerreißbar, unschön, unschwer, unzertrennbar,

unstabil, untauglich, unverzichtbar, unvollkommen, unverwüstlich, unverwechselbar, unmotiviert, unmodisch.

2. Transkribieren Sie die folgenden Wörter. Erklären Sie, warum Sie die Betonungen so gesetzt haben. Üben Sie die Wörter.

Die Klinik, die Romantik, der Sektor, die Faktoren, vollziehen, unterbringen, unterbreiten, unterkommen, unterhalten, durchbrechen, umstellen, missgestaltet, missdeuten, der Missbrauch, missbrauchen, missachten, die Missachtung, missglücken, misshandeln, der Missklang, misstrauen, missverständlich, der Missstand, die Misswirtschaft

3. Trennen Sie die folgenden Wörter mit der Vorsilbe zu- in zwei Spalten: Wörter mit dem betonten und Wörter mit dem unbetonten Präfix.

Zuteilen, zugehen, zuerst, die Zugabe, zufolge, die Zufuhr, zufrieden, zugegen, zugießen, zugleich, zugrunde, zugut, zugunsten, zuhaben, das Zuhause, zuhöchst, die Zukunft, die Zulage, zulassen, zuleid, zuletzt, zumeist, zumute, zunähen, die Zunahme, zunutze, zunichte, zunageln, zuoberst, zumal.

4. Transkribieren und üben Sie die folgenden Wörter, beachten Sie die Schwankung der Betonung in den Suffixen -ik und -ie.

- | | | | | |
|-------------------|-----------------|----------------|---------------|---------------|
| 1) die Musik | die Romantik | die Mathematik | die Taktik | die Akustik |
| die Kritik | die Technik | die Grafik | die Rhetorik | die Keramik |
| die Lyrik | die Elektronik | die Fabrik | die Synthetik | die Stilistik |
| 2) die Bürokratie | die Philosophie | die Geometrie | die Ironie | die Dahlie |
| die Sympathie | die Fantasie | die Akazie | die Melodie | die Lilie |
| die Sinfonie | die Akademie | die Chirurgie | die Komödie | die Linie |
| die Familie | die Bakterie | die Chemie | die Materie | die Arie |

Betonung in Abkürzungen

Im Deutschen gibt es *einige* Arten Abkürzungen. Sie werden verschieden ausgesprochen und unterschiedlich betont. Man unterscheidet:

- 1) *Buchstabenabkürzungen*, in denen die Buchstaben wie im Alphabet genannt werden: *die BRD* [beʁɔ̃ˈde:], *die USA* [uɛsˈa:], *die WHO* [vehaˈo:]. Diese Abkürzungen tragen gewöhnlich die Betonung auf der *letzten* Silbe. Beim öfteren Gebrauch des Wortes kann sich die Betonung auf die Anfangssilbe verlagern: *der/PKW*, *der/LKW*;
- 2) *Kurzwörter*, wo die Buchstaben nach ihrem Lautwert gelesen werden: *die Nato* [ˈna:to], *die UNO* [ˈu:no]. Die Kurzwörter haben meistens die *Anfangsbetonung*, aber: *die UNESCO* [uˈnesko];
- 3) *Wortkürzungen*, die nur ein Teil eines längeren Wortes sind: *das /Foto* (*die Fotografie*), *das /Kilo* (*das Kilogramm*), *der /Pulli* (*der Pullover*). Diese Wörter werden meistens auch *anfangsbetont*, aber: *das La/bor*,
- 4) Abkürzungen, die aus einem oder einigen *Buchstaben* und einem *vollen Wort* bestehen: *die U-Bahn*, *der E-Wagen*, *die UNO-Truppen*. In diesen Wörtern liegt der Akzent gewöhnlich auf dem Buchstaben: *der /E- Wagen* (*der Entlastungswagen*), *die /U-Bahn* (*die Untergrundbahn*), *die /UNO-Truppen*

(Truppen der Vereinten Nationen).

Betonung der zusammengesetzten Wörter

Zusammengesetzte Wörter sind im Deutschen sehr verbreitet, viel mehr als in anderen Sprachen. Ihre Akzentuierung richtet sich nach der *Art* der Zusammensetzung und nach der *Wortlänge*.

- 1) *Kürzere* Zusammensetzungen, d.h. Wörter, die nur aus *zwei* Stämmen bestehen und 4-5 Silben enthalten, haben nur *eine* Betonung. Sie liegt auf dem *Bestimmungswort*, z.B.: *die 'Sommernacht, die 'Hauptstadt, die 'Fachrichtung, aber: das Jahr'zehnt, das Jahr'hundert, das Jahr'tausend*, weil hier das *zweite* Wort bestimmend ist.
- 2) *Längere* Zusammensetzungen (ab 3 Stämmen und 4 Silben) haben gewöhnlich *zwei* Betonungen: einen *Haupt-* und einen *Nebenakzent*. Der *Hauptakzent* liegt auf dem *Bestimmungswort* (das ist in der Regel das *erste* Wort), den *Nebenakzent* bekommt der *dritte* Stamm: *der 'Hauptbahn/hof, der 'Fremdsprachen/unterricht, das A'tomkraft/werk*.
- 3) In den *Zusammenrückenden* (die Glieder sind einander nicht untergeordnet, sie sind nur syntaktisch gekoppelt) liegt die Betonung auf dem *zweiten* Glied: *der Nord-'Ost-Pakt, das Rund-um-die-'Uhr-Programm, die Heinrich-'Heine-Straße*.
- 4) In den zusammengesetzten *Adjektiven*, wo das erste Wort die Bedeutung des zweiten *verstärkt* oder einen *Vergleich* enthält, werden die beiden Glieder *gleich stark* betont: *'kirsch/rot* (rot wie eine Kirsche), *'veilchen/blau* (blau wie ein Veilchen), *'tot/müde* (sehr müde).
In wenigen zusammengesetzten Adjektiven unterscheidet die Wörtebetonung die *Bedeutung* der Wörter: *blut/arm* (sehr arm, *blut*wirkt verstärkend) — *'blutarm* (mit wenig Blut, eine Krankheit); *stein/reich* (sehr reich) - *'steinreich* (mit vielen Steinen).
- 5) Mehrteilige zusammengesetzte *Numeralien* haben die Betonung auf dem letzten Glied: *siebenund'vierzig, zweihundert'fünfzig*. In langen Silbenketten erscheint aus rhythmischen Gründen eine Nebenbetonung: *im Jahre neunzehn'hundertfünfund'vierzig*.

Übungen

1. Gruppieren Sie die folgenden Abkürzungen nach vier Typen. Bezeichnen Sie in den Abkürzungen betonte Silben und üben Sie die Wörter.

Die UV-Strahlen, das U-Boot, die Bio, die Nato-Staaten, der Pulli, das Kino, die Lok, die U-Bahn, die EU-Länder, die Uni, der UKW-Empfänger, die Mathe, das Labor, die Tram, das T-Shirt, der LKW, die Schupo, der SOS-Ruf, die Disko, der IC-Zug, die UNESCO, der Schoko-Kringel, die CDU, die Öko-Steuer, das WC, die GmbH, der Kombi, die DB, die BZ, der UNO-Sicherheitsrat, der O-Bus, der VIP-Raum, der VW, das Foto, die AG, das Öko-System, der Zivi, der US-Dollar, die S-Bahn, die CD, der CD-Player, die EU-Erweiterung, der PC, das TV, die USA, die BRD.

2. Ordnen Sie die Abkürzungen den entsprechenden vollen Namen zu. Lesen Sie

die Übung, beachten Sie die Aussprache und Betonung der Abkürzungen.

Muster: Die EU heißt voll die Europäische Union.

	Unterseeboot
der PKW	Organisation der Vereinten Nationen
der Kuli	Bildzeitung
das U-Boot	Ultrakurzwellenbereich
die Schupo	Wasserklosett
die CDU	ultraviolette Strahlen
die GmbH	unbekanntes Flugobjekt
die IHK	Weltgesundheitsorganisation
die BZ	Christlich-Demokratische Union
die UNESCO	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
das WC	Schutzpolizei
der IC-Zug	Organisation der Vereinten Nationen für Wissen-
der UKW-Bereich	schaft, Kultur und Bildung
die UV-Strahlen	Kugelschreiber
das UFO	Personenkraftwagen
die WHO	Deutsche Bundesbahn
	Industrie-und Handelskammer
	Intercityzug

3. Bestimmen Sie die Betonungsstelle in den folgenden Wörtern. Zerlegen Sie die zusammengesetzten Wörter in ihre Bestandteile.

Muster: Die Landeshauptstadt = das Land + das Haupt + die Stadt

die Erdgasleitung	die Elektroenergieerzeugung
das Metallverarbeitungsunternehmen	die Leichtmetallbaukonstruktion
der Braunkohlentagebau	das Vollkornbrot
die Meereswasserentsalzungsanlage	das Frischgemüse
die Trinkwasserversorgung	die Erdbeermarmelade
die Leichtmetallbearbeitung	die Donauschiffahrtsgesellschaft

Aussprache von Fremdwörtern

Übungen

1. Transkribieren und üben Sie die folgenden Fremdwörter mit dem Buchstaben y, erklären Sie ihre Bedeutung durch deutsche Synonyme.

dynamisch	die Hymne	die Lyrik	Sydney
die Dystonie	die Hyperbel	die Mystik	symmetrisch
das Gymnasium	die Hypnose	der Typ	synchron
die Gymnastik	psychisch	die Pyrenäen	das Synonym
die Hygiene	hysterisch	die Pyramide	synthetisch
die Hypothese	die Kybernetik	das Symbol	der Tyrann

2. Ordnen Sie den folgenden Begriffen entsprechende Fremdwörter zu. Transkribieren Sie die Fremdwörter, beachten Sie ihre Aussprache.

Höhere Schule in England oder Amerika heißt...	das Coupe
Berittener nordamerikanischer Hirt heißt...	das College
Zeitlich geordnet bedeutet...	der Chauvinismus
Hass gegen andere Völker heißt...	die City
Landstraße heißt auf Französisch...	chronologisch
Den Leiter nennt man umgangssprachlich ...	die Chaussee
Die Innenstadt heißt...	das Chaos
Das Eisenbahnabteil heißt französisch ...	der Chef
Ein Durcheinander bezeichnet man als...	der Cowboy
Der Sieger im Sport wird ... genannt.	das Centrum
	der Champion

3. *Üben Sie folgende Wörter und Wortgruppen, beachten Sie die Aussprache von v.*

zum Privateigentum gehören	zum Vorsitzenden wählen
das Verb konjugieren	für die Souveränität kämpfen
aus der Provinz kommen	ein gemeinsames Manöver durchführen
den Vokal lang aussprechen	an einem Pullover stricken
Klavier spielen	gute Nerven haben
vitaminreiches Obst essen	schöne Verse dichten
den Genitiv gebrauchen	eine Volleyballmannschaft bilden
unbekannte Vokabeln lernen	eine hervorragende Leistung zeigen

Satzakzent und Intonation - Zusammenfassung wichtiger Regeln

Der Sprecher betont im Allgemeinen die Information, die für seine Sprechabsicht die wichtigste ist.

1. Bei Aussagesätzen liegt der Akzent normalerweise auf dem letzten Wort. Die Intonation geht nach unten: Ich wohne in Essen. ▼
2. Bei Wortfragen wird normalerweise das Verb betont. Fragewörter bleiben in der Regel unbetont. Die Intonation geht nach unten: Was ist passiert? ▼ Bei der „Rückfrage“ dagegen wird das Fragewort betont. Die Intonation geht nach oben: Was ist passiert? ↗
3. In einer Nominalgruppe (das Subjekt oder Objekt steht mit einer Ergänzung) wird das letzte Wort betont. Die anderen Wörter bleiben unbetont: die Sekretärin vom Chef.
4. Die Negationswörter „nicht“ und „kein“ bleiben meistens unbetont. Der Satzakzent ändert sich durch die Negation nicht: Ulla ist hier - Ulla ist nicht hier.
5. Bei Sätzen im Perfekt wird das Partizip betont. Die Hilfsverben „haben“ und „sein“ bleiben meist unbetont. Die Intonation richtet sich nach der Satzstruktur, z.B. Wortfrage, Satzfrage, Aussagesatz, Imperativ: Was ist geschehen? Das habe ich total vergessen.
6. Höfliche Bitten (Wunschsätze) werden meist mit fallender Intonation gesprochen. Bei mehreren Verben im Satz wird normalerweise das Verb im Infinitiv betont, das Modalverb bleibt unbetont:

- Wir möchten gerne bestellen. ✎ Einen Apfelsaft, bitte. ✎
7. Je nach Sprechabsicht und Temperament des Sprechers können weitere Angaben betont werden: Natürlich machen meine Kinder auch Lärm.
 8. Bei Sätzen, die einen Befehl, eine Aufforderung oder einen dringenden Rat ausdrücken, werden im allgemeinen das Verb und das letzte Wort im Satz betont: Trinken Sie keinen Kaffee. ✎ Die Intonation geht am Satzende nach unten.
 9. Nähere Angaben zu Verben (adverbial, funktional) werden betont: Er wollte die Schule in Brand stecken. Er stand hier. Sie war weg. Ich werde jetzt anrufen.
 10. In Satzfragen (Entscheidungsfragen oder Ja-Nein-Fragen) geht die Intonation nach oben: Hat man sie operiert? ↗
 11. Die Intonation bleibt unverändert bei Aufzählungen:
Der Chef → Herr Soltau → und ich → besuchen sie jetzt gleich. ✎

Übungen

1. Lesen Sie laut. Betonen Sie die unterstrichenen Wörter. Markieren Sie die Intonation mit ✎ oder ↗. Wo wohnen Sie? ✎

1. Wo wohnen Sie? - In Freiburg.
2. Wie schreibt man das? - Mit F.
3. Was sind Sie von Beruf? - Ich? Ich bin Reiseleiterin.
4. Wo arbeitet Paula? - In Dortmund.
5. Woher kommen Sie? - Aus Italien.
6. Wie geht es Ihnen? - Danke, auch gut.

2. Satzfragen. Achten Sie auf die Betonung. Markieren Sie die Intonation mit ✎ oder ↗.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. ■ Ist hier noch frei?
▲ Ja, bitte. 2. ■ Arbeiten Sie hier?
▲ Ja, aber erst zwei Tage. 3. ■ Geht es Ihnen gut?
▲ Ja, sehr gut. 4. ■ Kommen Sie aus Indien?
▲ Nein, nein. Aus Brasilien. 5. ■ Übrigens, ich heiße Bernd Schneider.
▲ Schreibt man das mit „ai“? 6. ■ Nein, mit „ei”.
▲ Mein Name ist Patricia. | <ol style="list-style-type: none"> 7. ■ Ist das der Vorname?
▲ Ja. Mein Nachname ist „da Silva”. 8. ■ Patricia ist auch ein deutscher Name.
▲ Ja, man spricht es nur anders. 9. ■ Wohnen Sie in Rio?
▲ Nein, ich komme aus Salvador da Bahia. 10. ■ Ist das groß?
▲ Ja, sehr. 11. ■ Sie sprechen schon gut Deutsch.
▲ Na ja, es geht. |
|--|--|

3. Imperativ Markieren Sie die Intonation mit ✎ oder ↗.

1. Mein Kopf tut so weh. Was halten Sie von Stehen Sie auf. Machen

2. Ich habe oft Halsschmerzen.	einem heißen Bad vor dem Schlafen?	Sie Gymnastik. Seien Sie vorsichtig.
3. Ich will keine Antibiotika nehmen.	Haben Sie Stress? Keine Antibiotika?	Machen Sie jeden Abend Halskompressen.
4. Ach, diese Zahnschmerzen.	Sind die Mandeln in Ordnung?	Bei Kopfweg hilft frische Luft.
5. In der Nacht schlafe ich nicht mehr.	Arbeiten Sie im Sitzen? Möchten Sie eine	Sie sollten zum Zahnarzt gehen.
6. Mein Rücken tut weh.	Tablette?	Gehen Sie abends spazieren.

I. Verse, Reime, Nachsprechübungen

[i:]

Sieben Ziegen blieben liegen, sieben Fliegen flogen weg.	Sieben liebe Riesen liefen durch die Wiesen. Als die Winde bliesen, kriegt sie das Niesen.
---	---

[y:]

Hü - Hü - Hüte Tu - Tu - Tüte Hüte die Tüte!	Fünf, fünfzig, fünfundfünfzig, fünfhundert, fünfhundertfünfzig, fünfhundertfünfundfünfzig usw.	Hühner haben müde Flügel, sitzen lieber auf dem Hügel bei dem übrigen Geflügel.
--	--	---

[e:]

Eberhard Eben lebt von Reben. Von Reben? Na, eben!	Heile, heile Segen, sieben Tage Regen, sieben Tage Schnee, 's tut mir nimmer weh.	Man muss das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist.
---	--	--

[Ø:]

Sprecht in zwei Gruppen!

Löwen - schöne Löwen	eine Moh-,	eine Mäh-,	eine Möhre
Möwen - schöne Möwen	eine Foh-,	eine Fäh-,	eine Föhre
Töne - schöne Töne	eine Go-,	eine Gä-,	eine Göre
Flöten - schöne Flöten	eine Roh-,	eine Räh-,	eine Röhre

Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

In der Höhle stöhnt der Löwe.
Hört die Töne!
Löwentöne.

[ɛ:]

Langes Fädchen, faules Mädchen. Kurzes Fädchen, fleißig Mädchen	Schläft der Schäfer, dieser Schläfer, sind die Schäfchen in Gefahr.	Auf dem Kähnen fährt das Hähnen, dreht ein Fähnchen sich im Wind. Kähnen, Hähnen, Fähnchen
--	--	--

fahren hin geschwind.

[ɐ]

Einer ist meiner;
ein ganz feiner
ist Heiner,
mein Heiner!

Stell dir vor,
so ein Tor
fällt ins Moor.
Sieht aus wie ein Mohr.
So ein Tor!

Der Schofför,
welch Malheur,
trinkt Likör
beim Frisör.

[a:]

Herr von Hagen,
darf ich wagen,
Sie zu fragen,
wie viel Kragen
Sie getragen?

Willst du mal das
Jagen wagen?
Nicht verzagen, Vater
fragen!

Ich schlaf am Tag. Gute Nacht!
Ich mag den Abend. Guten Abend!
Ich wach in der Nacht. Guten Tag!

[o:]

Nora
Nora und Dora
Nora und Dora toben
Nora und Dora toben oben
Nora und Dora toben oben
auf dem Boden.

Lotte lockt die Motte
in die Grotte.
Tolle Motte,
diese Lotte!
Motte tot,
Grotte rot:
Grottentod.

Oh, oh!
Wo ist der Floh?
Er ist im Zoo.
So, so!

[u:]

Meine Muh-, meine Muh-, meine Muhme
schickt mich her,
ob der Ku-, ob der Ku-, ob der Kuchen
fertig wär'.

Dumme Nuss,
dumme Kuh!
Raus bist du!

In der Schule
wippt die Jule
auf dem Stuhle.
Jule, Jule
kippt vom Stuhle.

Klabuster, klabuster,
im Keller ist es duster,
da wohnt ein alter Schuster.

Übermut
tut
selten gut.

[ŋ]

Glöckchen klingen:
kling-kling-kling.

Glocken klingen:
klang-klang-klang.

Große Glocken:
klong-klong-klong.

Alle Glocken:
kling-klang-klong.

In Bingen sind Bengel,
im Himmel sind Engel.
Die Bengel ringen,
die Engel singen.

Fäuste schwingen
in den Ringen
bang und bang.
Sternlein springen,
Englein singen,
Boxer liegen längelang.
Bang und bong.
Gong!

[b]

Bi - ba - Bein,	Bi-, ba-, Ball,	Bayern trinken Bayern-Bier,	Bubi und Berta,
pi - pa - Pein,	der ist prall.	Prager trinken Prager Bier.	das putzige Paar,
bi - ba - bo,	Bi-, ba-, boll,	Bayern-Bier erbitt ich mir.	bechern ein Bier
ich bin froh.	das ist toll.		in der billigen Bar.

[v]

War Willi wo?	Wollen wir warten?	Wiener wohnen in Wien,
Willi war wo?	Wir wollen warten!	essen Würstchen in Wien,
Wo war Willi?	Wo wollen wir warten?	essen Wiener Würstchen.
Wo Willi war!	Wir warten, wo wir wollen.	

Wir Wiener Waschweiber
würden weiße Wäsche waschen,
wenn wir wüssten,
wo warmes Wasser wär.

[z]

Summ, summ, summ,	Sause, Wind, sause,	Sarah hatte sieben Söhne,
Bienchen, summ	Suse sitzt im Hause.	Sieben Söhne hatte Sarah.
herum!	Brause, Wind, brause,	Sie sangen nicht, sie lasen nicht,
	ich sitze ja im Hause.	Sie waren alle so wie ich.

[ç], [x]

Jeder denkt an sich,	Richtig ist wichtig.	Uschi, rechne richtig!
nur ich denk ... an mich.	Hast du's richtig?	Ach, ist das so
	Das ist wichtig.	wichtig?

[h]

<i>Alle lachen:</i>	Hundert Hasen haben Hunger,	Hat Hans Hosen an?
ha ha ha	hundert Hasen haben Durst.	Hi-, ha-, Hosen an?
ho ho ho		Hans hat Hosen an.
hi hi hi		Hi-, ha-, Hosen an.
he he he		

[kv]

<i>Macht die Geräusche!</i>	In der Quelle quält 'ne Qualle,
Schweine quieken: quiek - quiek - quiek	quält 'ne Qualle sich so sehr.
Frösche quaken: quak - quak - quak	Quillt die Quelle, quält die Qualle
Babys quäken: quäk - quäk - quäk	sich dann kreuz und quer.
Kinder quatschen: quatsch - quatsch - quatsch	

[ts]

Zicke, zacke, zecke	Zehn Ziegen und zehn Katzen,	Zehn Zippel-Zappelmänner
zecke, zicke, zacke	zehn Zebras und zehn Spatzen.	zappeln hin und her.
zi, za, zaus		Zehn Zippel-Zappelmänner
du bist raus!		zappeln immer mehr.

[ʃp] im Anlaut

Spanier spielen Spiele.
 Spielen Spanier Spiele?
 Spanier spielen Spiele.

Sport und Spaß,
 wie schön ist das.
 Spannende Spiele
 gibt es viele.

Spielen und springen,
 tanzen und singen,
 tanzen und springen,
 spielen und singen.

[ft] im Anlaut

Stick, stick, stick,
 stich, stich, stich,
 Steffi, stick ein Kleid für dich!

Ein Student mit Stulpenstiefeln
 stolpert über Stock und Stein.

Ein Student mit Stulpenstiefeln
 staunte stundenlang die stummen
 und so stillen Sterne an.

Konsonantenhäufung im Anlaut

[kl], [kr], [gl], [fl], [ʃm], [ʃn], [ʃr], [ʃp], [ʃpr], [ʃt], [ʃtr], [ʃv]

Sprotten springen in der Spree,
 springen spielend in die Höh'.

In des Stromes Strudel
 streiten sich zwei Pudel,
 streiten sich am Strand,
 streiten sich im Sand.

Es klapperten die
 Klapperschlangen,
 bis ihre Klappern
 schlapper klangen.

[t] im Auslaut

Wer Arbeit kennt
 und danach rennt
 und sich nicht drückt,
 der ist verrückt.

Rund ist das Geld,
 rollt durch die Welt.
 Rund ist die Welt,
 die uns gefällt.

[st] im Auslaut

Es saust und braust
 von Ost und West.
 Halt dich fest!

Du brummst und brummst,
 du knurrst und murrst,
 du klagst und fragst,
 was du nur magst?

Du sollst und willst nicht,
 du magst und darfst nicht,
 du musst und kannst
 nicht, und jetzt,
 was machst du jetzt?

[R, r]

Ringel, ringel Reihe,
 sind der Kinder dreie,
 sitzen unterm Rosenbusch,
 rufen alle husch - husch - husch.

Grün, grün, grün sind alle meine Kleider,
 grün, grün, grün ist alles, was ich hab'.
 Darum lieb' ich alles, was so grün ist,
 weil mein Freund ein großer Jäger ist.

Rolle, Roller rattatat!
 Rudi rollet durch die Stadt.
 Rolle, Roller rattatat!

Rot, rot, rot sind alle meine Kleider,
 rot, rot, rot ist alles, was ich hab'.
 Darum lieb' ich alles, was so rot ist,
 weil mein Freund ein Rosenhändler ist.

Intonation

Fragesatz (Ergänzungsfrage) und Aufforderung

Wo bin ich gewesen? Nun rat einmal schön!
 Im Wald bist gewesen! Das kann man ja sehn.

Ratet ihr Leut!
 Was machen wir heut?

Was tat ich im Walde? Sag mir auch das!
Hast Pilze gesucht im feuchten Gras!

Was spielen wir?
Was essen wir?
Was trinken wir?
Wir wissen's nicht.

Fragesatz (Entscheidungsfrage)

Sprecht in zwei Gruppen nach!

Kann er das machen?	Nein.
Will er das machen?	Nein.
Möchte er's machen?	Nein.
Muss er das machen?	Ja.

Sprecht in zwei Gruppen nach!

Darf ich über die Brücke gehen?
Geh!
Wie viel Schritte?
Drei große.
Darf ich?
Du darfst.
Ich will nicht mehr.
Warum denn nicht?
Hab' Angst.
Angsthase.

Wortakzent

der Doktor	- die Doktoren	Was man schénkt,
der Direktor	- die Direktoren	bléibt geschenkt.
der Inspektor	- die Inspektoren	Wiederholen
der Projektor	- die Projektoren	ist gestóhlen.
der Traktor	- die Traktoren	
der Motor	- die Motoren	

Bäcker	- Bäcker	- Bäckerei
Fleischer	- Fleischer	- Fleischerei
Schlosser	- Schlosser	- Schlosserei
Wäscher	- Wäscher	- Wäscherei
Meier	- Meier	- Meierei

II. Zungenbrecher und Sprichwörter

Zungenbrecher

A

Allergischer Algerier, algerischer Allergiker.

B

Bäcker Braun backt braune Brezeln. Braune Brezeln backt Bäcker Braun.
Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.

D

Der dicke Dachdecker deckte das dicke Dach.
Dann trug der dicke Dachdecker, die dicke Dame durch den dicken Dreck.
Dann dankte die dicke Dame dem dicken Dachdecker,
dass der dicke Dachdecker die dicke Dame durch den dicken Dreck trug.

E

Es reiten dreiunddreißig Reiter flott und munter den Berg dreiunddreißig Mal hinauf und herunter.

Esel essen Nesseln nicht, Nesseln essen Esel nicht.

F

Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz.

Fischers frisch frasierter Fritze frisst frisch frittierte Frisch-Fisch-Frikadellen.

G

Eine gute gebratene Gans mit einer goldenen Gabel gegessen ist eine gute Gabe Gottes.

H

Hinter Hermanns Hannes Haus hängen hundert Hemden raus, hundert Hemden hängen raus hinter Hermanns Hannes Haus.

K

Die Katzen kratzen im Katzenkasten,

im Katzenkasten kratzen Katzen.

Ein krummer Krebs kroch über eine krumme Schraube, über eine krumme Schraube kroch ein krummer Krebs.

L

Nicht alle Leute können es ertragen

wenn Lautenspieler laut die Lauten schlagen,

drum spielen heute laute Lautenspieler leise Laute,

weil manchen Leuten vor den lauten Lautenlauten graute.

M

Wenn mancher Mann wüsste, was mancher Mann wär, gäb mancher Mann manchem Mann manchmal mehr Ehr'.

P

Der Potsdamer Postkutscher putzt den Potsdamer Postkutschkarren.

R

Rauchlachs mit Lauchreis.

S

Ein sehr schwer sehr schnell zu sprechender Spruch ist ein Schnellsprechspruch, auch ein nur schwer schnell zu sprechender Spruch heißt Schnellsprechspruch.

T

Tausend tapfere Templer trotzen tapfer den tobenden Türken.

U

In Ulm, um Ulm und um Ulm herum.

W

Wer nichts weiß und weiß, dass er nichts weiß, weiß mehr als der, der nichts weiß und nicht weiß, dass er nichts weiß.

Wir Wiener Waschweiber wollen weiße Wäsche waschen, wenn wir wüssten, wo warmes Wasser wäre. Warmes Wasser wissen wir, weiße Wäsche waschen wir.

Z

Zehn Ziegen zogen zehn Zentner Zucker zum Zoo.

Der Zweck hat den Zweck den Zweck zu bezwecken, und wenn der Zweck den Zweck nicht bezweckt, dann hat der Zweck überhaupt keinen Zweck.

Sprichwörter

Nie lernt man aus.

Век живи, век учись.

Jeder ist seines Glückes Schmied.

Всякий человек своему счастью кузнец.

Von zwei Übeln das kleinere wählen.

Из двух зол выбирают меньшее.

Nur das Ende krönt das Werk.

Конец - делу венец.

Besser ein Sperling in der Hand als eine Taube auf dem Dach.

Лучше воробей в руках, чем журавль в небе.

Rom ist nicht in einem Tag gebaut worden.

Москва не сразу строилась.

Hilf dir selbst, so wird dir geholfen.

На Бога надейся, а сам не плошай.

Der Mensch ehrt das Amt, nicht das Amt den Menschen.

Не место красит человека, а человек место.

Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.

Не откладывай на завтра то, что можно сделать сегодня.

Zwei Köpfe sind besser als einer.

Одна голова хорошо, а две лучше.

Wer wagt - gewinnt.

Риск - благородное дело.

Wer zwischen zwei Stühlen sitzt, kann schnell stürzen.

Тот, кто сидит между двух стульев, легко может упасть.

Wie die Saat, so die Ernte.

Что посеешь, то и пожнешь.

Aller Anfang ist schwer.

Лиха беда начало.

Besser spät als nie.

Лучше поздно, чем никогда.

Das Werk lobt den Meister.

Дело мастера боится.

Dem Mutigen gehört die Welt.

Смелость города берет.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Не хлебом единым сыт человек.

Durch Schaden wird man klug.

На ошибках учатся.

Ein alter Freund ist zwei neuer wert.

Старый друг лучше новых двух.

Ein Mann, ein Wort.

Давишь слово, держись, а не давишь крепись.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Одна ласточка погоды не делает.

Einmal sehen ist besser als zehnmal hören.

Один раз увидеть лучше, чем сто раз услышать.

Ende gut, alles gut.

Все хорошо, что хорошо кончается.

III. Gedichte

Bindung und Neueinsatz

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch
Da sitzen drei Spatzen,
Bauch an Bauch.

Sie haben die Augen zu,
ganz zu,
und oben drüber,

Der Erich rechts
und links der Franz
Und mittendrin
der freche Hans.

da schneit es, hu!

Sie rücken zusammen, dicht an dicht,
so warm wie der Hans hat's niemand nicht.
Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepöck,
und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

(Aus: Christian Morgenstern)

Beachten Sie die Zahn-Lippenlaute im Redestrom.

Schönheit

Schönheit dieser Welt vergeht
Wie ein Wind, der niemals steht,
Wie die Blume, so kaum blüht
Und auch schon zur Erde sieht,

Wie die Welle, die erst kommt
Und den Weg bald wieder nimmt.
Was für Urteil soll ich fällen?
Welt ist Wind, ist Blum' und Wellen.

(Aus: M. Opitz)

Beachten Sie die genaue Artikulation der labialisierten Vorderzungenvokale.

Kehre nicht in diesem
Kreise Neu und immer neu zurück!
Lass, o lass mir meine Weise,
Gönn, o gönne mir mein Glück!
Soll ich fliehen? Soll ich's fassen?
Nun, gezweifelt ist genug.
Willst du mich nicht glücklich lassen,
Sorge, nun so mach mich klug!

(Aus: J. W. Goethe)

Üben Sie die folgenden Sprüche von J. W. Goethe. Beachten Sie die r-Laute.

Gut verloren — etwas verloren!
Musst rasch dich besinnen
Und neues gewinnen.

Ehre verloren — viel verloren!
Musst Ruhm gewinnen,
da werden die Leute sich anders besinnen.

Mut verloren — alles verloren!
Da wäre es besser, nicht geboren.

Wer ist ein unbrauchbarer Mann?
Der nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann.

Üben Sie den folgenden Vers, beachten Sie dabei die Affrikaten.

Wozu nützt die Utopie?

Das frage
ich mich auch immer.
Weil sie sich
am Horizont befindet.
Und wenn ich zwei Schritte
auf sie zugehe,

Und wenn ich zehn
Schritte näher komme,
bewegt sie sich zehn Schritte
weiter weg.
Wozu nützt dann die Utopie?
Eben dazu,

entfernt sie sich
zwei Schritte.

zum Gehen.

(Aus: Mario Benedetti)

Üben Sie das folgende Gedicht von Hans Ranz, beachten Sie die Betonung in den Ableitungen. Merken Sie sich die Bedeutung der abgeleiteten Wörter.

Denken

Denke	Denk viel
denke weiter	denk mehr
denke um.	denk immer daran,
Bedenke	dass man dem,
überdenke	der nicht nachdenkt,
durchdenke warum.	vordenken kann.

Üben Sie das folgende Gedicht, beachten Sie die Aussprache der Fremdwörter.

Katzenmahlzeit

Alles ist in Roma essbar	Alles ist in Rom vergessbar
Artischoken schwarzes Schaf	Esbahn Uhbahn Alster Spree
Ciceroni Chips Cypressen	Villen Pillen Brillenträger
Rosmarin Maroni	Papa Papperlapp
Alles ist vergessbar essbar	
Colosseum Marzipan	
Minestrone Mama Mia	
Dolce Duce Du	

(Aus: U. Hahn)

Üben Sie das folgende Gedicht, beachten Sie die Aufzählungen.

Wo holt sich die Erde die himmlischen Kleider?

Wo holt sich die Erde die himmlischen Kleider?
Beim Wettermacher, beim Wolkenschneider.
Sie braucht keine eitlen Samte und Seiden,
sie nimmt, was er hat, und trägt froh und bescheiden
das Regenschwere, das Flockenleichte,
das Schattenscheckige, Sonnegebleichte,
das Mondgewobene und Sternbestickte,
das Windzerrissene, Laubgeflickte,
das Gockelrote, das Igelbraune,
das Ährenengelbe, das Nesselheiße,
das Hasenbraune, das Schwanenweiße —
und schlendert die Jahre hinauf und hinunter:
je schlichter, je lieber, je schöner, je bunter.

(Aus: Chr. Busta)

Üben Sie das folgende Gedicht, beachten Sie die Tonführung in den Wortfragen.

Frühling

Was rauschet, was rinnet, was rieselt so schnell?
Was blitzt in der Sonne? Was schimmert so hell?
Und als ich so fragte, da murmelt der Bach:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling ist wach!"

Was knospet, was keimet, was duftet so lind?
Was grünet so fröhlich? Was flüstert der Wind?
Und als ich so fragte, da rauscht' es im Hain:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!"

Was klingelt, was klaget, was flötet so klar?
Was jauchzet, was jubelt so wunderbar?
Und als ich so fragte, die Nachtigall schlug:
„Der Frühling, der Frühling!" - Da wusst' ich genug.

(Aus: H. Seidel)

Üben Sie das folgende Gedicht. Beachten Sie die prosodische Gestaltung der Aufforderungen.

Erziehung

Lass das	Sitz ruhig
Komm sofort her	Nimm das nicht in den Mund
Bring das hin	Schrei nicht
Kannst du nicht hören	Stell das sofort wieder weg
Hol das sofort her	Pass auf
Kannst du nicht verstehen	Nimm die Finger weg
Sei ruhig	Sitz ruhig
Fass das nicht an	Mach dich nicht schmutzig

Bring das sofort wieder zurück
Schmier dich nicht voll
Sei ruhig
Lass das
Wer nicht hören will
Muss fühlen

IV. Phonetische Spiele

1. [e] Rätsel

Lesen Sie laut.

Was ist das?

Weiß wie Kreide
Leicht wie Flaum
Weich wie Seide
Feucht wie Schaum.

2. [a], [e], [i] Sprache entschlüsseln

a) Lesen Sie den Text.

Entschuldigung sie bittet was ist denn das das ist ein fernsehkühlschrank
kein was ein fernsehapparat oder ein kühlschrank ein fernsehkühlschrank
das ist aber sehr modern

- b) *Trennen Sie die Wörter durch Schrägstriche (/). Entschuldige n/S i e*
c) *Markieren Sie die Satzgrenzen durch „.“, „!“ oder „?“.*
d) *Schreiben Sie den Text richtig. Achten Sie auf die Groß- und Kleinschreibung.*

3. a) *Lesen Sie still.*

herr maier sieht heute etwas müde aus ich glaube sie haben vergangen
enachtnicht besonders gut geschlafen oder sind sie krank

- b) *Trennen Sie die Wörter durch Schrägstriche (/). herr/maier*
c) *Markieren Sie die Satzgrenzen durch „.“, „!“ oder „?“.*
d) *Schreiben Sie den Text richtig. Achten Sie auf die Groß- und Kleinschreibung .Herr Maier*

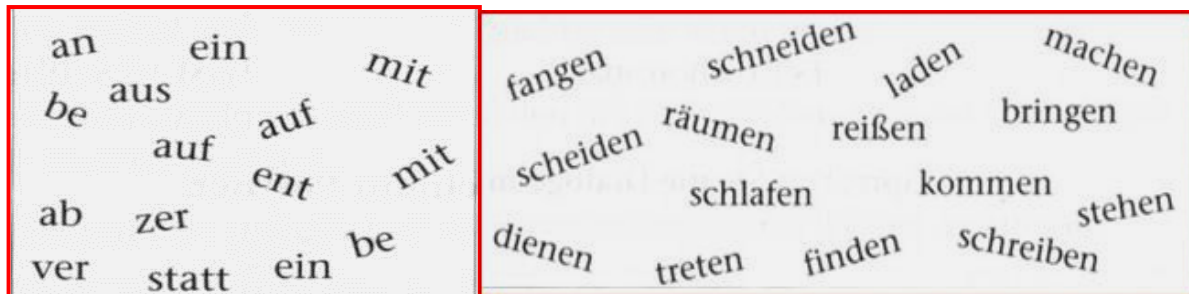
4. **Sauerkrautlatein**

Schreiben Sie die Sätze in verständlichem Deutsch auf.

- a) Die Kuh rannte bis sie in die Vertiefung fiel
b) Wenn die Kuh fort ist der Stall leer ist
c) Wenn es dem esel zu wohl wird dann geht er auf se

5. **Wortakzent der Verben.**

Was passt zusammen? Schreiben Sie die Verben auf. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.



6. [ng]

Welche Wörter finden Sie in der Wortschlange? Markieren Sie und sprechen Sie laut.

LOESUNG ACHTUNG KUEHL SCHRANK BANKUNG ARNZEIT
UNG ENTSCULDIGING

7. **Fugen-s**

Verbinden Sie und bilden Sie zusammengesetzte Wörter.

Übung	Staat	Gefährte
Leben	Schiff	Text
		Chaos
Verkehr		Besatzung
		Diener

8. [b], [d], [g] am Wortende

Finden Sie Reimwörter.

1. Hand Band .
2. Geld _____ .
3. Mund _____ .
4. Strand _____ .
5. Wald _____ .
6. Kind _____ .

Welt		
	Band	
		rund
Wand		
	kalt	
		Rind

9. Was passt zusammen? Schreiben Sie auf.

-zeug	-tag	-schuh	-haber	-haus	-büro	-bein	-stuhl
-------	------	--------	--------	-------	-------	-------	--------

- | | |
|---------------------------------|------------------|
| 1. Verband(s) <u>zeug</u> _____ | 5. Fund _____ |
| 2. Korb _____ | 6. Stand _____ |
| 3. Lieb _____ | 7. Urlaubs _____ |
| 4. Hand _____ | 8. Rat _____ |

10. [sch], [sp], [st]

Hier sind 12 Wörter versteckt. Finden Sie alle? Lesen Sie laut.

H	V	C	F	E	N	S	T	E	R	M	S
U	S	P	I	E	G	E	L	L	K	E	T
S	G	H	L	S	T	U	H	L	I	N	R
T	D	U	S	C	H	E	P	D	S	S	E
E	S	T	E	C	K	E	R	H	T	C	I
N	R	V	I	P	X	Y	B	M	E	H	T
M	Z	W	Ö	S	P	E	I	S	E	E	P
S	T	U	N	D	E	P	R	Z	A	N	L
P	O	S	T	L	E	I	T	Z	A	H	L

11. Abkürzungen

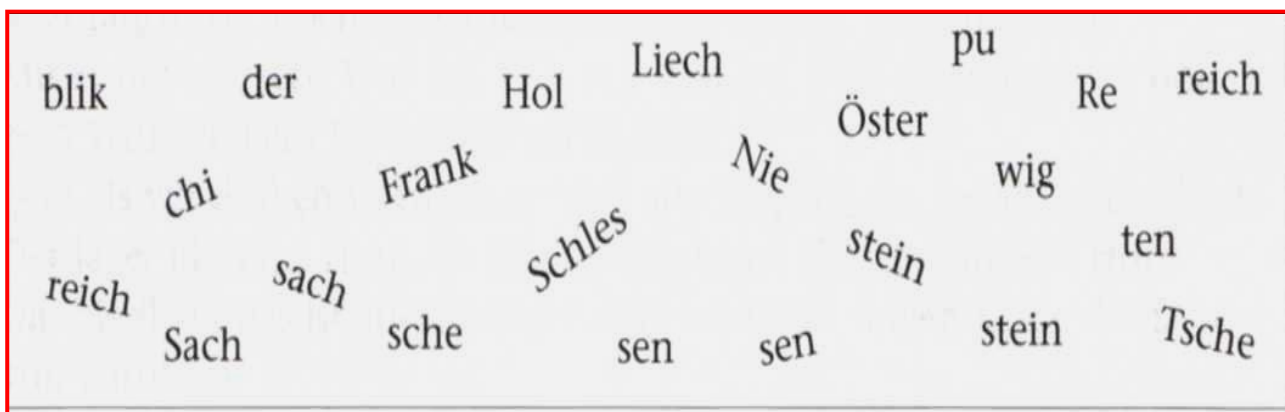
Ordnen Sie die Abkürzungen nach Gruppen.

SPD	E-Musik	FDP	Pop	DG	CD	DJ	WM	WG
	CDU	EG	KM	LP	CSU	NK		
Parteien			Musik			Wohnung		

12. Wortakzent

Silbenrätsel

Wie heißen die Länder? Schreiben Sie auf.



13. Sprache entschlüsseln

a) *Lesen Sie das Gedicht.*

b) *Der Dichter hat die Buchstaben absichtlich vertauscht. Korrigieren Sie den Text und sprechen Sie über ihn.*

lichtung

manche meinen

lechts und rinks

kann man nicht

velwechsern.

werch ein illtum!

14. . Bindung und Neueinsatz

Trennen Sie die Sätze und schreiben Sie sie auf.

1. EinWochenendeinAugsburgistimmerinteressant.
2. IchhättegerneeinErdbeereisundeinenEiskaffee.
3. AmSamstagundnachFeierabendzuarbeitenistunangenehm.
4. LiebermacheichmitmeinemFreundeinenAusflugindieNatur.

Lösungen zu den phonetischen Spielen

1. Schneeflocke

5. anfangen – bedienen – einladen – mitbringen – stattfinden – aufräumen – ausschlafen – abschneiden – zerreißen – aufmachen – eintreten – mitkommen – beschreiben – verstehen – entscheiden

7. Schiffsbesatzung – Staatsdiener – Lebensgefährte – Verkehrschaos – Übungstext

9. 1. Verbandszeug; 2. Korbstuhl; 3. Liebhaber; 4. Handschuh; 5. Fundbüro; 6. Standbein; 7. Urlaubstag; 8. Rathaus

10. Fenster – Spiegel – Stuhl – Menschen – Husten – Stunde – Speise – Streit – Kiste – Dusche – Stecker – Postleitzahl
11. Parteien: SPD – CDU – CSU – FDP; Musik: CD – LP – DJ – Pop – E-Musik; Wohnung: WG – EG – DG – KM – WM – NK
12. Schleswig-Holstein – Niedersachsen – Sachsen – Österreich – Tschechische Republik – Liechtenstein – Frankreich

Список литературы и сетевых источников

1. Kosmin O., Bogomasowa T. Theoretische Phonetik der deutschen Sprache. Moskau, 2002.
2. Wängler G.H. Atlas deutscher Sprachlaute. 7. Auflage. Berlin, 1981.- 236 S.
3. Блохина Л.П., Богомазова Т.С., Милюкова Н.А. и др. Ключевые проблемы немецкой фонетики. М., 1986.
4. Зарецкая Е.В. Коррективный курс немецкого произношения. М., 2001. - 124 с.
5. Зиндер ЛР. Общая фонетика. М, 1979. - 311 с.
6. Климов Н.Д. Вводно-фонетический курс немецкого языка. М., 1976.
7. Норк О.А., Адамова Н. Ф. Фонетика современного немецкого языка: Нормативный курс. М.: Высшая школа, М., 1976. - 212 с.
8. Норк О.А., Милюкова Н.А. Фонетические закономерности немецкого языка. М., 1986.
9. Раевский М.В. Фонетика немецкого языка. Изд-во МГУ, М., 1997. - 310 с.
10. Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.
11. Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000
12. DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.
13. Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.
14. Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.
15. Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996
16. Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simsalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kasette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.
17. Hirschfeld, U./Stock, E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996.
18. Hirschfeld, U./Stock, E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000
19. Pompino-Marschall, B.: Einführung in die Phonetik. Berlin / New York 1995.
20. Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.
21. Stock, E.: Deutsche Intonation. München: Langenscheidt. 1999
22. Stock, E. / Hirschfeld, U. (Hg.): PHONOTHEK DaF. Langenscheidt München 1996.
23. Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. Heidrun Popp Verlag Leipzig 2003.
24. (<http://www.heidrun-popp-verlag.de/p-phonetik/index.html>)